

# UNSER OBERHESSEN

Das Kundenmagazin der OVAG-Gruppe

Postaktuell an  
alle Haushalte

4 | 2023  
99. Jahrgang

mit großem  
Weihnachts-  
preisträsel

## > AUSTAUSCH AUF AUGENHÖHE

Azubi-Scouts der OVAG-Gruppe besuchen Schulen  
und stellen ihren Ausbildungsbetrieb vor

## > NACHHALTIGE VERSORGUNG

Erbenhausen: Windpark-Repowering  
steigert Ertrag deutlich

# Unser Oberhessen 4 | 2023



> 24 Apfelsaftkönig Achim Traumüller

## Menschen und Orte

- 4 Pole Dancerin  
Lea Sophie Dieckhöner
- 24 Apfelsaftkönig  
Achim Traumüller
- 26 Ich für Sie: Randolph Heß
- 28 OVAG vor Ort: Kefenrod
- 33 Talent: Alexandra Bonn

## ovag Netz GmbH

- 16 Neue Prüf- und  
Kabelmessstrecke

## ZOV

- 20 Gewinnausschüttung  
an Eigner-Landkreise

## OVAG – Energie

- 7 Richtig heizen und lüften
- 10 Unser Kunde:  
Giuseppe Laviero
- 12 Strompreisentwicklung
- 14 Windpark Erbenhausen
- 15 OVAG-Kundenportal
- 21 Azubi-Scouts

## OVAG – Wasser

- 18 Feuerwehr-Übung  
im Wasserwerk

## Immer dabei

- 3 Vorweg
- 17 Termine der Zählerablesung
- 35 Impressum

## Aktionen und Gewinne

- 8 Weihnachtspreisrätsel
- 19 Unterricht in der Natur
- 21 ovagCard
- 22 20 Jahre  
Internationales OVAG Variété
- 27 Lesungen im Frühjahr
- 32 20. Jugend-Literaturpreis
- 33 Gewinnspiel: teenergy
- 35 Gewinnspiel: Harry Potter

## VGO / ZOV Verkehr

- 34 Fahrplanwechsel

> **OVAG Servicecenter**  
0800 0123535 (kostenfrei)

> **OVAG Störfall-Nummer**  
06031 82-0



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser.



„Wichtig ist, was hinten rauskommt“, kommentierte vor 40 Jahren ein deutscher Bundeskanzler bei einer Pressekonferenz seinen Regierungsstil. Kann man darüber nachdenken, kann man darüber streiten. Zumindest gilt für uns zum Jahresende das Resümee und zugleich der Vorausblick: Unterm Strich günstiger.

Das ist die OVAG nämlich bei den Strompreisen für das Jahr 2024. Nahezu alle unsere Tarife für diesen Zeitraum werden unter der Strompreisbremse liegen. Eine gute Nachricht finden wir, in einer Zeit, in der wir alle nach guten Nachrichten geradezu dürsten. Auch das ist erfreulich: Wir bieten Ihnen, unseren Kunden, eine breite Palette von Tarifen an, die sich nach den individuellen Bedürfnissen richten wie auch nach der jeweiligen Mentalität. Soll, beispielsweise, heißen: Möchte ich meinen Preis langfristig sichern oder möchte ich meinen Preis an den aktuellen Trend an den Strombörsen ausrichten. Mehr dazu in dieser Ausgabe von Unser Oberhessen. Wie immer Sie sich entscheiden gilt jedoch: Unterm Strich fahren sie auf alle Fälle gut mit der OVAG.

Unterm Strich ging es in diesem Jahr, endlich, auch wieder weiter beim Aus-

bau der Windenergie, nachdem wir längere Zeit mit einer bürokratisch und auflagenbedingten Flaute zu kämpfen hatten. Das heißt: Die Hindernisse bestehen nach wie vor. Aber wir sind optimistisch, dass wir nach der Erneuerung unseres Windparks in Erbenhausen, über die wir Sie auf den folgenden Seiten informieren, in Bälde auf diesem Gebiet endlich wieder richtig Fahrt aufnehmen dürfen.

Außerdem, unterm Strich, doch insgesamt nur gute Nachrichten: Die Ausschüttung der Gewinne der OVAG an die Landkreise, also an die Menschen in Wetterau, im Vogelsberg und im Landkreis Gießen. Die Inbetriebnahme unserer Mess- und Prüfstände auf unserem Betriebsgelände Warth. Tipps, wie Sie in den kalten Monaten richtig heizen und lüften. 20 Jahre Jugend-Literaturpreis. 20 Jahre Internationales OVAG-Variété in Bad Nauheim. Und – wir wissen wie viele Leserinnen und Leser darauf am Ende jeden Jahres warten – unser großes Weihnachtspreisträsel mit vielen attraktiven Gewinnen.

Wir hoffen, dass Sie für sich persönlich, trotz sicherlich nicht einfacher gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Großwetterlage, unter dem

Strich auf ein gutes Jahr zurückblicken können. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes, gesundes Jahr 2024.

Herzlichst

Joachim Arnold  
Vorstandsvorsitzender der OVAG

Oswin Veith  
Vorstand der OVAG

> Unser Kundenmagazin im Netz

Sie können unser Kundenmagazin auch papierlos lesen:

Auf unserer Homepage, bequem als pdf zum Herunterladen. Dort können Sie zudem den kostenlosen Online-Versand per E-Mail bestellen, damit Sie keine Ausgabe mehr verpassen.



[www.ovag.de/kundenmagazin](http://www.ovag.de/kundenmagazin)

# Wie dem Jungbrunnen entsprungen

Die gebürtige Alsfelderin Lea Sophie Dieckhöner hat im Pole Dance eine Internationale Meisterschaft gewonnen



Davon, dass sie innerlich zitterte, dass die innerlichen Lampen vor Aufregung glühten, davon war ihr beim Auftritt nichts anzumerken. Schaut sich der unbedarfte Zuschauer die dreieinhalbminütige Kür im Pole Dance von Lea Sophie Dieckhöner an, wird er sich nicht nur und wieder einmal seiner eigenen körperlichen Unvollkommenheit bewusst, sondern er ist überdies geneigt, zu urteilen: Spitzenklasse. Elegant, ästhetisch, behände windet sich die 31-Jährige um die silberne, 45 Millimeter breite Stange, als sei es für sie ein Leichtes. Im gleichen Moment jedoch ahnt der Zuschauer, sich kurz auf seinen Körper besinnend, nein, so einfach kann das doch nicht sein. Aber, verflücht, bei den sichtbaren Schwierigkeitsgraden lächelt diese Sportlerin noch, als gehe sie unbekümmert, pfeifend durch den Tag. Wie sich das nun mal für alle Meister aus dem Bereich Artistik, Turnen und Gymnastik gehört.

Den Eindruck, den der Laie von diesem Auftritt gewonnen hat, trifft übrigens zu: Die gebürtige Alsfelderin gewann mit besagter Kür im Frühjahr bei den PSO, die einmal im Jahr ausgetragenen Internationalen Meisterschaften, in Oberhausen in der Kategorie „Artistik“. An sich schon bemerkenswert, ist der Clou an dieser Geschichte jedoch, dass es nach sieben Jahren Training der erste Wettkampf von Lea Sophie Dieckhöner überhaupt war. „Ja“, räumt sie ein, „ich habe mich gewissermaßen lange davor gedrückt. Der Gedanke, dass mich andere bewerten und das, was ich vorführe, in das ich so viel Zeit gesteckt habe, nicht so toll finden könnten, schreckte mich ab.“ Dann jedoch habe sie sich gesagt, einmal müsse sie den Sprung ins kalte Wasser wagen, sonst würde sie sich möglicherweise ihr Leben lang vorwerfen, dass sie es nicht einmal probiert habe.

Geboren ist Lea Sophie Dieckhöner in Alsfeld, wo sie in der Albert-Schweitzer-Schule ihr Abitur schrieb und sich anschließend für ein Duales Studium, Bereich Verwaltung, in Wiesbaden entschied. Seit 2015 ist sie nun angestellt in der Verwaltung des Innenministeriums.

### Kraft und Eleganz

Sie habe zwar als Kind und Jugendliche beim ACC in Alsfeld getanzt, ansonsten sei sie aber sportlich recht unbefleckt gewesen. Bis sie 2016 zufällig auf Facebook ein Video der französischen Pole Dancerin Karo Swen sah. „Das hat sofort mein Interesse geweckt. Besonders die Eleganz, die in Verbindung mit Kraftaufwand im Vordergrund steht.“

Sie meldete sich in einem Tanzstudio an, das die Sparte Pole Dance anbietet. Eine boomende Sportart. Derzeit gibt es rund 240 Studios in Deutschland und der Tanz um die Stange ist mittlerweile als Sportart anerkannt. „Im Studio“, erklärt Lea Sophie Dieckhöner, „steigt man mit Grundübungen ein, kann sich dann, je nach individuellem Fortschritt, Schritt für Schritt in eine höhere Klasse bewegen.“ Neben den Figuren und Tricks

gilt es dabei besonders, die Kraft in den Händen zu entwickeln, die den Körper an der 45 Millimeter dicken Stange hält beziehungsweise fortbewegt.

### Bodenständiges Selbstbewusstsein

Auch bei den Meisterschaften wie jener in Oberhausen melden sich die Teilnehmer in der Wertungsklasse an, für die sie sich selbst qualifiziert fühlen. Lea Sophie Dieckhöner entschied sich bei ihrer Wettbewerbspremiere für die vierte, die zweithöchste Kategorie. Was nicht nur für ihr Können, sondern auch für ein bodenständiges Selbstbewusstsein spricht. „In der Kategorie Artistik, in der ich antrat, geht es nicht nur um die Tricks und die Figuren, die man zeigt. Die Jury bewertete ebenso das Zusammenspiel von Musik und Inhalt der Kür. Denn in der Regel soll die Kür eine Geschichte erzählen.“ Zu dem Lied



„Don´t stop me now“ der Gruppe Queen schob sich Lea Sophie Dieckhöner mit einer Gehhilfe auf die Bühne in Begleitung ihrer Trainerin, die hier eine Pflegerin gab, denn die Sportlerin stellte, verkleidet, eine 80-jährige Frau dar. Sie zeigt dann der Pflegerin ein Jugendbild und deutet an, was sie früher sportlich so draufhatte; die Trainerin lacht, na, und dann legt die Alte los, als sei sie einem Jungbrunnen entstiegen. Zehn bis zwölf Stunden pro Woche trainierte Lea Sophie Dieckhöner für diese Meisterschaft.

### Eigenes Studio

Ihre sportliche Zukunft lässt sie bewusst offen, möchte aber unbedingt noch weitere Wettkämpfe bestreiten. Daneben gibt sie inzwischen im Studio selbst Kurse. „Was mich neben der Kombination von Eleganz und Kraft am Pole Dance besonders fasziniert, ist die Vielseitigkeit. Es gibt unterschiedliche Ausdrucksformen wie Artistik oder ein Programm, das ausschließlich aus Tricks besteht oder eine Variante, die sich auf die Choreographie konzentriert.“ Ebenso beliebt: der Tanz auf Heels mit einem Schuss sportlicher Erotik. Und, kaum zu glauben: Pole Dance ist bis ins hohe Alter möglich, etwa in der Wettkampfgruppe Ü50.

Zwar liegt der Lebensmittelpunkt von Lea Sophie Dieckhöner mittlerweile im Rheingau, aber ihre Familie lebt weiterhin in Alsfeld. Was regelmäßige Besuche in der alten Heimat bedeutet. „Ich bin nun zwar im Rheingau verwurzelt, aber Heimat bleibt nun mal Heimat.“

> Lea Sophie Dieckhöner im Netz:  
[www.polea-dance.de](http://www.polea-dance.de)  
 [leasophie.poledance](https://www.instagram.com/leasophie.poledance)





# Energieeffizienz: spart Geld und ist gesund

OVAG-Energieexperten geben Tipps zum richtigen Heizen und Lüften

Wer richtig heizt und lüftet, spart nicht nur Geld, sondern tut auch etwas für den Erhalt der Bausubstanz und die eigene Gesundheit. Wir haben wichtige Tipps zum Heizen und Lüften im Winter für Sie zusammengestellt.

**Nur so viel wie nötig:** Beim Lüften besteht die Kunst darin, nur so viel Luft wie nötig auszutauschen. In einem Einfamilienhaus mit vier Personen genügt es, die Raumluft etwa alle drei bis vier Stunden auszutauschen, damit genügend Sauerstoff vorhanden ist.

**Vorsicht, Schimmel:** Ist die Luftfeuchtigkeit dauerhaft zu hoch, kann es zu Schimmelbildung und Feuchteschäden an den Außenwänden kommen. Schimmelsporen sind teilweise extrem giftig und können zu erheblichen gesundheitlichen Problemen wie chronischen Atemwegserkrankungen und Allergien führen. Die kritische Zeit für Tauwasserbildung ist der Winter, wenn die Außentemperatur unter fünf Grad Celsius sinkt und gleichzeitig die Raumluftfeuchte über 60 Prozent steigt. Gezieltes und effektives Lüften reguliert die Luftfeuchtigkeit in der Wohnung und vermeidet unnötige Wärmeverluste.

**Stoßlüften statt Kipfenster:** Bei kontinuierlich gekippten Fenstern geht deutlich mehr Energie verloren, als beim regelmäßigen Stoßlüften. Dazu das Fenster weit öffnen und gleichzeitig das Heizkörperthermostat zudrehen. Im Winter genügen in der Regel zwei bis drei Minuten, um die Raumluft effektiv auszutauschen. Drei Stoßlüftungen pro Tag sind ausreichend, bei stark erhöhter Feuchteentwicklung können auch vier bis fünf erforderlich sein. Besonders wirksam ist das Stoßlüften, wenn dabei ein Durchzug entsteht.

**Gut gedämmt ist halb gewonnen:** Das Energiesparen fängt im Heizungskeller an. Durch ungedämmte Rohre, Armaturen und Pumpengehäuse können unnötige Kosten entstehen. Schätzungsweise gehen an einem Meter ungedämmter Rohrleitung bis zu 260 kWh an Energie pro Jahr verloren. Das wären bei einer Ölheizung etwa 26 Liter Heizöl. Dämmstoffe für Rohrleitungen sind im Baustoffhandel erhältlich. Wichtig ist eine lückenlose Ausführung der Dämmung. Der Dämmstoff sollte mindestens so dick wie der Durchmesser der zu dämmenden Rohrleitung sein. Armaturen und Pumpen können ebenfalls mit Dämmmaterialien ummantelt werden.

**Wartung spart bares Geld:** Regelmäßig gewartete Heizungsanlagen haben einen bis zu 10 Prozent höheren Nutzungsgrad als nicht regelmäßig gewartete Anlagen. Regelmäßige Wartung schont Geldbeutel und Umwelt.

**Wenig Aufwand, große Wirkung:** Eine Verringerung der Raumtemperatur um ein Grad vermindert die Heizkosten um sechs bis acht Prozent. Geschlossene Rollläden verringern nächtliche Wärmeverluste bei herkömmlichen Isolierglasfenstern um bis zu 20 Prozent. Im Winter ist Heizen auch im Schlafzimmer Pflicht. Es ist ein Fehler, das Schlafzimmer tagsüber nahezu unbeheizt zu lassen und es dann abends durch Öffnen der Zimmertür durch die feuchtwarme Wohnluft „überschlagen“ zu lassen. Hier ist Schimmel vorprogrammiert, da die Luftfeuchte auf den viel zu kalten Wandoberflächen kondensiert.

Sie haben weitere Fragen? Ihre Ansprechpartner vom Team Energieberatung der OVAG helfen gerne weiter:

06031 6848-19074

[energieberatung@ovag.de](mailto:energieberatung@ovag.de)



## Das große OVAG-Weihnachtsrätsel

Die Tage werden kürzer und kälter und irgendwie liegt was in der Luft ... ganz klar, der Winter ist da und Weihnachten naht. Das bedeutet auch: Es ist Rätselzeit! Die Ruhe vor dem heimischen Ofen genießen, sich mit einem heißen Kaffee oder Tee einkuscheln und dabei rätseln – und im besten Fall noch mit einem Gewinn belohnt werden. Auch in diesem Jahr haben wir wieder 100 tolle Gewinne zu vergeben. Wer in den Lostopf möchte braucht nur das richtige Lösungswort ...

### Wir verlosen:

- > Erster Preis: SMEG-Küchenset bestehend aus Toaster, Wasserkocher, Milchaufschäumer, Stabmixer, Handmixer
- > Zweiter Preis: Sony Playstation 5
- > Dritter Preis: Saugroboter „ECOVACS DEEBOT T9“
- > Vierter Preis: Air Pods (3. Generation) von Apple
- > Fünfter Preis: haarstyler „ghd gold Styler“
- > 6. bis 20. Preis: je ein exklusives XXL-OVAG-Überraschungspaket
- > 21. bis 25. Preis: je ein SMEG-Toaster
- > 26. bis 30. Preis: je ein Fitness-Tracker „Fitbit Luxe“
- > 31. bis 35. Preis: je eine Körperanalysewaage „Medisana connect BS 444“
- > 36. bis 50. Preis: je ein Gutschein für 200 kWh Freistrom bei der OVAG
- > 51. bis 65. Preis: je 2 Tickets für das „Internationale OVAG-Varieté 2024“
- > 66. bis 80. Preis: je 1 OVAG-Buchpaket
- > 81. bis 100. Preis: je 1 OVAG-Varieté-Kaffeebecher





# Haare schneiden, Sardinen kaufen, Versicherung abschließen

Das außergewöhnliche Konzept des Giuseppe Laviero



Bei Giuseppe Laviero kann der Kunde edle Sardinen eingelegt in Tomatensauce ebenso kaufen wie unterschiedliche Pastasorten, einen hervorragenden Kurtatsch-Wein aus Südtirol, außergewöhnlichen Gin wie etwa einen LaSu, er kann an einer Wein-, Whiskey- oder einer Gin-Verkostung teilnehmen. Kann sich aber ebenso, wenn ihm der Kopf danach steht, die Haare waschen, föhnen, schneiden und tönen lassen. Kann, auch das, eine Haftpflicht- oder KfZ-Versicherung abschließen oder sich beraten lassen, wie er denn sein Geld möglichst gewinnbringend anlegen kann.

Dies, um die Pointe sogleich vorwegzunehmen, ist das eigentliche Hauptgeschäftsfeld von Laviero unter der Eigenbezeichnung LA40 (La-Vier-O). Dies im Namen des Branchenprimus Allianz. So ungewöhnlich das Geschäftsmodell des 46-Jährigen, so außergewöhnlich auch die Gestaltung des alteingebürgerten Markennamens. So wie Knallrot etwa für Coca-Cola steht, ist es für die Allianz ein dunkles, warmes Blau. Nicht jedoch so in der Agentur von Giuseppe Laviero: Hier überwiegt warmes Gold. „Ja“, erklärt er schmunzelnd, „das hat ein wenig gedauert, bis ich das Unternehmen davon überzeugen konnte. Von meinem Geschäftsmodell und der eigenen farblichen Firmierung.“ Wie er das gemacht hat? Noch einmal schmunzelt er. „Die Zah-

len haben eben gestimmt.“ Nach dem Motto: Es gibt nichts erfolgreicher als den Erfolg.

## Quereinsteiger-Wind

Ab und an bedarf es der Sicht und der Erfahrung von Quereinsteigern, um in einer konservativen Branche („Das war doch schon immer so!“), frischen Wind zu bringen, mit der Unbekümmertheit und dem Mut des Neulings ungewöhnliche Wege aufzuzeigen. So ist das zumindest bei Giuseppe Laviero gewesen.

Aufgewachsen in Nidda, Schule, Fußballverein, Jugendtrainer, Spielertrainer, Einzelhandelskaufmann, Anstellung in einem großen Supermarkt. „Diese Arbeit allerdings hat mich im Laufe der Zeit nicht mehr befriedigt.“ So griff er, als sich die Gelegenheit bot, die Gelegenheit beim Schopf und eröffnete am Marktplatz in Nidda 2001 eine Cocktail-Bar, trat schon damals als rühriger Event-Veranstalter in Erscheinung. Die Zäsur 2007 mit dem Rauchverbot in der Gastronomie. „Da hatten wir als reine Cocktail-Bar ohne Möglichkeit, den Raum aufzuteilen, keine Chance mehr.“ Der letzte Cocktail war bald geschlürft.

So stieg er 2009 bei einer Allianz-Agentur in der Region ein. „Als sogenannter Nebenversicherungsvertreter hatte ich gewissermaßen über die Theke hinweg lukrative Verträge abgeschlossen.“ Um nun vollumfänglich in diesem Bereich erfolgreich zu sein, absolvierte er eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann und Investment-Spezialisten. Nach weiteren vier Jahren waren übergeordnete Stellen des Versicherungsunternehmens der Meinung, es sei nun höchste Zeit, eine eigene Agentur auf die Beine zu stellen.

„Wir sind sehr schnell gewachsen“, blickt Giuseppe Laviero auf seine Erfolgsgeschichte zurück. „Ein Grund dafür mag sein, dass man bei uns vorbereitende Gespräche für eine Beratung nicht gleich am Schreibtisch führen muss, sondern auf einem Sofa oder im Sessel oder an der Kaffeetheke sitzend. Das schafft gleich eine besondere Atmosphäre.“ Recht bald kam ihm die Idee mit der Abteilung Feinkost mit Qualitätsprodukten, der Ansiedlung des Friseurs Mike Henschel (der eine Dependence in der Frankfurter Goethestraße hat) und der Ansiedlung eines Immobilienmaklers.



*„Wir sind Kunde bei der OVAG, weil uns die Region am Herzen liegt und wir selbstverständlich Partner in der Region unterstützen. Darüber hinaus sind wir mit den Produkten und der Beratung durch die OVAG absolut zufrieden.“*

*Giuseppe und Jana Laviero*

„Das alles hat etwas mit dem zu tun, was man modern gesprochen Networking nennt“, sagt Giuseppe Laviero. „Kunden der Feinkost oder des Friseurs, kommen auf die Idee, sich über eine Versicherung oder ein Finanzprodukt zu informieren. Bestandskunden schauen vorbei, um eine Pasta zu kaufen oder sich bei einem Espresso über Gott und die Welt zu unterhalten.“ Eheres Gesetz bei ihm: Käufer von Wein oder Sardinen, die kein Versicherungskunde bei ihm sind, werden nicht aktiv angesprochen, auf gut Deutsch: Werden nicht angebaggert. „Das empfinde ich als unschön und nicht gerade seriös.“ Daran halten sich auch seine sieben Mitarbeiter. Derzeit bildet er zwei junge Leute als Kaufleute für Versicherungen und Finanzen aus, eine junge Frau im Shop zur Kauffrau im Einzelhandel, denn der Shop „gastiert“ mit seinem Verkaufsangebot mittlerweile auch in verschiedenen Märkten. So viel nur zum Thema Networking.

Da der Tag von Giuseppe Laviero offenbar mehr als 24 Stunden hat, tritt er seit mehr als einem Jahr mit dem Messebauer Alex Kaiser, dem Gründer von lasu Gin, auch wieder als Kultur-Veranstalter auf. Auftakt war im vergangenen Jahr ein Konzert mit dem angesagten Elektropop-Duo Glasperlenspiel, seit geraumer Zeit stehen Veranstaltungen unter dem Label „Wohn-

zimmer deluxe“ an mit bewährten Namen und interessanten Neulingen. „Es liegt mir am Herzen, die kulturelle Landschaft in Oberhessen zu bereichern. Deshalb soll es nicht nur bei Veranstaltungen in Nidda bleiben.“

Die Hauptmusik spielt aber nach wie vor in der Versicherungsagentur. „Das alles kann man mit dieser Intensität und Zeitbelastung nur machen, wenn man für eine Sache brennt“, weiß Giuseppe Laviero. Gleich, ob es um die Beratung bei einer Hausratversicherung geht oder um das Charity-Weihnachts-Event am 23. Dezember in Bad Salzhausen.

> Mehr Information:  
[www.allianz-laviero.de](http://www.allianz-laviero.de)  
Hoherodskopfstraße 31  
63667 Nidda  
06043 8023460

Telefon: 06039/9376966  
[www.wohnzimmerdeluxe.de](http://www.wohnzimmerdeluxe.de)  
Instagram: [wohnzimmer\\_deluxe\\_](#)  
Facebook: [Wohnzimmer deluxe](#)



# OVAG passt 2024 ihre Strompreise an

## OVAG-Vertriebsleiter Holger Ruppel zur Strompreisentwicklung

Die gute Nachricht für die Stromkundinnen und -kunden der OVAG vorweg: gesunkene Einkaufspreise und ein nur leicht gestiegenes Netzentgelt wirken sich positiv auf die ab 1. Januar 2024 geltenden Stromtarife der OVAG aus. Vertriebschef Holger Ruppel spricht über die Strompreisentwicklung und gibt einen Ausblick auf 2024 und neue Tarife.

*Herr Ruppel, um zu verstehen, wie sich die Strompreise entwickeln, müssen wir zunächst darüber sprechen, wie sie zustande kommen.*

Der Endpreis kommt durch verschiedene Bestandteile zustande: den Einkaufspreis der Kilowattstunden an der Strombörse, die staatlich regulierten Netzentgelte sowie Steuern und Umlagen. Auf die beiden letztgenannten Bestandteile haben wir keinen Einfluss und müssen sie im guten wie im schlechten Fall weitergeben. Auf die Kosten für die Strombeschaffung haben wir einen gewissen Einfluss. Sie werden bestimmt durch unsere Einkaufsstrategie, die wir stets langfristig anlegen. Dort haben sich die Preise in diesem Jahr auf einem niedrigeren Niveau eingependelt, der „Preisberg“ liegt hinter uns. Wir konnten also wieder günstigere Teilmengen einkaufen, die für 2024 spürbar werden. Diese Einsparung geben wir an unsere Kundinnen und Kunden weiter.

Die Netzentgelte verändern sich ebenfalls. Dies ist dem erforderlichen Netzausbau und dessen Digitalisierung geschuldet. Denn es ist eine teure Aufgabe, das Stromnetz für die Ein-

speisung der regenerativen Energien auszubauen und ein Lastmanagement einzurichten, das das Zusammenspiel der unregelmäßig vorhandenen regenerativen Energie mit der weiterhin erforderlichen konventionell erzeugten Energie regelt. Allerdings subventioniert der Staat unseren Übertragungsnetzbetreiber und übernimmt damit zu einem Großteil dessen Mehrkosten, sodass die Netzentgelte für unsere Endkunden nicht so stark gestiegen sind, wie es zu befürchten war. Eine pauschale Aussage zur Veränderung kann hier nicht getroffen werden, denn der verbrauchsunabhängige Grund- und Abrechnungspreis des Netzbetreibers steigt, hingegen sinkt netzseitig der verbrauchsabhängige Arbeitspreis.

*Und das bedeutet für die Tarife der OVAG 2024?*

Wir können den Arbeitspreis in nahezu allen Tarifen unter den Referenzpreis der Strompreisbremse senken, müssen den Grundpreis jedoch wegen der Erhöhungen der Netzentgelte anpassen. Fast alle unsere Tarife liegen 2024 bei unter 40 Cent brutto pro Kilowattstunde, also unter der gesetzlichen Strompreisbremse.



## Tarif-Info

**ovagPlus24 und ovagKlick24 – Sicher ist sicher**

**Die Tarife mit der Preisbindung für 24 Monate**

- > Kostensicherheit unabhängig von der Marktentwicklung des Strompreises
- > Laufzeit ab 1.1.2024 bis 31.12.2025
- > Weitere Tarifbestimmungen und Abschluss unter [www.ovag.de/stromrechner](http://www.ovag.de/stromrechner) oder direkt hier:



*Gibt es unterschiedliche Tarife für unterschiedliche Kundenansprüche?*

Wir tragen ab dem kommenden Jahr sowohl den sicherheitsbedürftigen als auch den risikofreudigen Privatkunden Rechnung, indem wir unser Tarifangebot erweitern. Innerhalb

der bekannten klassischen Tarife bieten wir wieder ein Zweijahresprodukt mit Preisgarantie an. Für die Kunden, die näher an der Marktpreisentwicklung an der Strombörse sein wollen, bieten wir mit dem ovagTrend einen ganz neuen Tarif.

*Wo finde ich eine komplette Übersicht und wie kann ich diese nutzen?*

Einen guten Überblick über die Tarife und ihre Preisbestimmungen im Allgemeinen gibt es auf der OVAG-Website. Mit dem Stromrechner können Kunden, bezogen auf ihren Stromverbrauch, das Tarifangebot vergleichen und direkt den Wunschtarif abschließen. Darüber hinaus finden sie über

unser OVAG Kundenportal alle Services rund um ihren Vertrag jederzeit bequem online.

*Wagen wir einen Blick in die Glaskugel: Könnte es sogar noch weiter nach unten gehen mit den Strompreisen?*

Das ist schwer zu sagen. Momentan gibt es viele Unsicherheiten, wie die Konflikte im Nahen Osten und der Ukraine sowie eine immer noch nicht stabile Gasversorgung. Da die Strompreise tendenziell den Gaspreisen folgen, können deutliche Veränderungen entstehen. Insgesamt gesehen ist der Großhandelsmarkt noch immer starken Preisschwankungen ausgesetzt. Die Entwicklung bei den Netzentgelten lässt wenig Hoffnung auf dauerhaft sinkende Preise aufkommen. Wir gehen momentan davon aus, dass es in absehbarer Zeit keine großen Veränderungen der Einkaufspreise geben wird, allerdings mit einzelnen Ausschlägen nach oben oder unten.

> Details zu Ihrem Strompreis 2024 haben Sie in einem persönlichen Anschreiben erhalten. Weitere Infos finden Sie unter [www.ovag.de/strompreis2024](http://www.ovag.de/strompreis2024).

Haben Sie noch Fragen oder möchten beraten werden? Unser Kundenservice ist gerne für Sie da:  
Service-Hotline  
0800 0123 535  
[www.ovag.de](http://www.ovag.de) (Chat)

## „Für eine nachhaltige Stromversorgung“

Windpark-Repowering Erbenhausen:  
Mehr als das Dreifache an Stromgewinnung

„Mit dem Repowering hier am Standort Homberg/Ohm-Erbenhausen und weiteren hat die OVAG allein in diesem Jahr den Anteil ihrer Windkraftgewinnung um 20 Prozent gesteigert“, erklärte Dr. Hans-Peter Frank, beim kommunalen Energieversorger unter anderem zuständiger Abteilungsleiter für die Erzeugung und zugleich Geschäftsführer der HessenEnergie – einer einhundertprozentigen Tochter der OVAG, zuständig unter anderem für die Planung und Errichtung von Anlagen für erneuerbare Energien – bei der offiziellen Einweihung des neuen Windparks. Mit dem zu erwartenden Ertrag können künftig rein rechnerisch rund 8.400 Haushalte pro Jahr mit elektrischer Energie versorgt werden. „Damit“, schlussfolgerte Dr. Frank, „wird abermals deutlich und bestätigt, dass wir den schon vor einigen Jahren von der Deutschen Energie-Agentur verliehenen Titel ‚Vorreiter der Energiewende‘ auch heute noch zu Recht tragen.“

Der stattliche Ertrag an diesem Standort, so OVAG-Vorstand Joachim Arnold in seiner Begrüßung, sei dem Umstand zu verdanken, dass das Unternehmen hier in die über 5-Megawatt-Klasse eingestiegen sei. In Zahlen: Die beiden jeweils 240 Meter hohen Anlagen haben je eine Nennleistung von eben jenen 5,5 MW und sollen rund 28 Millionen kWh grünen Strom pro Jahr produzieren – mehr als das Dreifache der bisherigen Stromerzeugung. Die sechs alten, 2001 / 2002 errichteten Anlagen, wurden zuvor komplett zurückgebaut.

### Nachhaltig und dezentral

„Wir stärken die dezentrale, nachhaltige Stromversorgung in der Region“, betonte Joachim Arnold. „Und dies“, ergänzte Vorstandskollege Oswin Veith, „für die kommenden 25 Jahre. Außerdem war es für uns sehr wichtig, dass die Bevölkerung die Projektierung akzeptiert. Um dieses Ziel zu erreichen,



Dr. Hans-Peter Frank, Hombergs Bürgermeisterin Simke Ried, Kirtorfs Bürgermeister Andreas Fey und die beiden OVAG-Vorstände Joachim Arnold und Oswin Veith (v.l.) bei der Einweihung.

*„Wir stärken die dezentrale und nachhaltige Stromversorgung der Region für die kommenden 25 Jahre.“*

*Joachim Arnold  
und Oswin Veith*

haben wir eine höchstmögliche Transparenz an den Tag gelegt.“

Dies bestätigten Bürgermeisterin Simke Ried (Homberg) und Bürgermeister Andreas Fey (Kirtorf) übereinstimmend, besonders diese Klarheit und Offenheit bei der Planung waren für sie besonders wichtig, so seien auch anfänglich kritische Stimmen in Bezug auf das Projekt überzeugt worden. Einhelliges Lob auch für die enorme Teamleistung, die dahinterstehe. Beide äußerten sich kritisch über die derzeitigen bürokratischen Anforderungen im Beschlussverfahren, die Projekte wie den Bau von Windkraftanlagen erheblich verzögerten. „Wollen wir in unserem Land wirtschaftlich erfolgreich bleiben, müssen wir die Verfahren entschlacken“, forderte Simke Ried.

Wobei die Verwirklichung in Erbenhausen in „nur“ vier Jahren von der Planung über die Genehmigung bis zur

Inbetriebnahme als außergewöhnlich schnell zu registrieren ist. Die Kompetenz der OVAG und der HessenEnergie und die gelungene gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten waren der Schlüssel zum Erfolg.

#### Finanzielle Teilhabe

Um die Akzeptanz der Anlage auch nach der Inbetriebnahme zu erhalten und eine finanzielle Teilhabe der örtlichen Akteure zu ermöglichen, haben die Kommunen die Möglichkeit einer Beteiligung in Höhe von zwei Euro pro Megawattstunde an den Erlösen des Parks. Dadurch können die Kommunen mit insgesamt rund 30.000 Euro pro Jahr rechnen. Überdies bietet die OVAG über Partner wie die Energiegenossenschaft Vogelsberg auch Privatpersonen aus Homberg die Möglichkeit an, über die Zeichnung von Nachrangdarlehen finanziell von den errichteten Windkraftanlagen zu profitieren.

## Alle Services rund um den Stromvertrag auf einen Klick

Jetzt das OVAG Kundenportal nutzen

Nachschauen, wie der letzte Zählerstand war, wie hoch der Abschlag ist, neue Konto- und Adressdaten mitteilen, ob der Verbrauch nach oben gegangen ist – das Self Service Portal der OVAG bietet alles auf einen Klick. Jederzeit und von überall, denn man ruft es einfach über die Webseite der OVAG auf. Die Funktionen werden gerade weiter ausgebaut, so soll es ab dem nächsten Jahr auch möglich sein, die Vertragslaufzeit und Tarifalternativen angezeigt zu bekommen.

Nach Registrierung mit der Vertragskontonummer und der Zählernummer gelangt man in den persönlichen Servicebereich mit allen Daten zum eigenen Vertragskonto oder -konten in der Übersicht. Sie lassen sich hier verwalten, egal, ob es um eine Information, Änderung oder nur um die Mitteilung des Zählerstands geht. Gespeichert sind die Rechnungen der letzten zehn Jahre. Eine Kontaktfunktion zum Kundenservice gibt es auch, per Mail, Telefon oder Chat – die OVAG ist weiterhin auch persönlich für ihre Kundinnen und Kunden da.

> Das **OVAG Kundenportal** mit umfangreichen Self Services findet man unter [www.ovag.de/kundenportal](http://www.ovag.de/kundenportal)

... oder direkt hier:





## Bestens vorbereitet auf Störungen

Neue Fahrzeughalle auf der Warth: Prüf- und Kabelmessstrecke und gebündeltes Einsatz- und Störungslager

Die neue Fahrzeughalle auf der Warth dient nicht nur als Stellplatz für Fahrzeuge wie Unimog und Kabelmesswagen oder Netzersatzaggregate: In der neuen Halle wird jetzt auch das Einsatz- und Störungslager des Netzbezirkes Friedberg gebündelt. Außerdem wurden während der Bauphase mehrere Prüf- und Messstrecken mitverlegt, um Kollegen in der Nutzung des Kabelmesswagens aus- und weiterbilden zu können. Das war ohne große Mehrkosten möglich, da Tiefbauarbeiten ohnehin durchgeführt wurden und quasi nebenbei die erforderlichen Kabel um die Fahrzeughalle herum verlegt werden konnten.

„Früher hatten wir Spezialmaterial für betriebliche Tätigkeiten in mehreren Gebäuden einlagern müssen, dies war den Platzverhältnissen und auch den Zugriffsmöglichkeiten durch die Kollegen im Störungsdienst geschuldet. Dank der neuen Fahrzeughalle können wir das jetzt alles unter einem Dach lagern“,

erläutert Markus Ullersberger, Netzbezirksleiter des Standortes Friedberg. Max Jankowetz vom Sachgebiet NT hat sich der Zusammenführung des Materials angenommen. „Bei dieser Gelegenheit wurden nicht nur die Materialien besser und übersichtlicher geordnet und dokumentiert, zusätzlich ist nun auch die Entnahme gerade schwerer Gegenstände ergonomisch viel besser möglich“, sagt er.

### Fehler punktgenau orten

Von großer Wichtigkeit sind auch die neuen Prüf- und Messstrecken. „Jährlich treten mehr als 200 sogenannte Kabelfehler auf. Die defekten Kabel können nicht weiterbetrieben werden und je nach Dringlichkeit ist es oft notwendig, die Fehlerstelle sofort zu lokalisieren, um mit der Reparatur beginnen zu können. Das Ziel ist, sowohl bei kurzen Kabelstrecken innerorts, als auch bei großen Kabelstrecken von mehreren Kilome-

tern, den Fehler punktgenau zu orten. Da kommt der Kabelmesswagen zum Einsatz“, erklärt Thomas Seipp, Abteilungsleiter N, Bau und Betrieb.

Bei der Fehlerortung werden defekte Kabel mit zum Teil sehr hohen Spannungen, teilweise bis zu 15 Mal höher als die übliche Betriebsspannung, sowie einer hohen Energie beaufschlagt, um die Fehlerstelle sicher lokalisieren zu können. „Gerade aufgrund der hohen Prüfspannungen kann es bei falschem Handeln neben wirtschaftlichen Schäden auch schnell zu Personenschäden kommen. Dies gilt es unbedingt zu verhindern“, erklärt Stefan Habicht von der Abteilung N, Bau und Betrieb. Mit der neuen Kabelmessstrecke auf der Warth habe man nun die Möglichkeit, sämtliche Aufgaben der Kabelmesstechnik regelmäßig zu trainieren und das Erlernte zu vertiefen, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen optimalen Ausbildungsstand zu ermöglichen.



## Ablesetermine

In den nächsten Monaten werden von einigen Zählern Stände benötigt, die wir entweder ablesen oder für die wir um Ablesung bitten werden.

Die nächsten Ablesungen werden wie folgt benötigt:

### Im Februar 2024:

Bad Homburg v.d.H. (Ober-Erlenbach), Friedberg (ohne Stadtteile), Karben, Reichelsheim, Rosbach

### Im März 2024:

Bad Nauheim (Stadtteile), Butzbach (Stadtteile), Florstadt, Friedberg (Stadtteile), Ober-Mörlen, Rockenberg, Wölfersheim, Wöllstadt

### Im April 2024:

Altenstadt, Birstein (Böb-Gesäß, Illnhausen), Büdingen, Glauburg, Hammersbach (Langen-Bergheim), Kefenrod, Limeshain, Ortenberg

Die Zählerstände können bequem online mitgeteilt werden:

> [www.ovag-netz.de/zaehlerstand](http://www.ovag-netz.de/zaehlerstand)

Alternativ können Sie den Stand gerne über den auf die Selbstablesekarten aufgedruckten QR-Code (Achtung: Vier Wochen gültig) melden oder die von uns zugesandten Selbstablesekarten ausfüllen und zeitnah und ausschließlich per Post an uns zurückschicken.

Wichtig: Bitte keine ausgefüllten Karten einscannen und per E-Mail schicken oder faxen. Sollten unsere Mitarbeiter (die sich in jedem Fall ausweisen können) Zählerstände bei Ihnen ablesen, bitten wir Sie, ihnen ungehinderten Zugang zu den Zählern zu ermöglichen. Gegebenenfalls erforderliche Schlüssel hinterlegen Sie bitte.

### Unsere mit Zählerablesungen beauftragten Mitarbeiter:

Lothar Wolfgang Bressemer, Volker Eckhardt, Gabriele Heume-Schmidt, Simone Hofmann-Kochenburger, Helga Holzhauser, Sandra Lobner, Holger Reuter.

Bei fehlendem Zählerstand wird der Verbrauch errechnet.

Um den kompletten Komplex wurden zwei Mittelspannungssysteme, zwei Niederspannungskabel sowie ein Fernmeldekabel verlegt und in eine vorhandene Transformatorstation eingeführt. Jedes der neun verlegten Kabel hat eine Länge von rund 230 Metern und bietet so beste Voraussetzungen, um die unterschiedlichsten Fehlerarten zu Ausbildungszwecken bewusst in die Strecke einzubauen. In Zusammenarbeit mit der Ausbildungswerkstatt wurden sogenannte Funkenstrecken entwickelt, welche über Abstände der Kontaktflächen zueinander bei unterschiedlichen Spannungshöhen zu einem Durchschlag führen und somit realitätsnah einen Fehler simulieren können. Diese Komponenten wurden sowohl bei den 20 kV-Kabeln als auch bei den 0,4 kV-Kabeln an verschiedenen Stellen eingebaut. An anderen Stellen wurde der Kabelmantel bewusst „beschädigt“, da auch dies in der Realität ein üblicher Fehler ist, den es zu beheben gilt.

„Im Zuge einer Umorganisation wurde entschieden, dass die Aufgabe des Kabelmessens in den primärtechnischen Teil des Unternehmens verlagert wird, sprich zur Abteilung N, Bau und Betrieb, übergeht. Stefan Habicht ist dort nun verantwortlich für die Kabelmesstechnik und eben auch für die Qualifikation und Ausbildung von Kollegen in den Netzbezirken“, erklärt David Formoli, Sachgebietsleiter Netztechnischer Support. „Bei der Errichtung der Prüf- und Messstrecken war seine Expertise für einen möglichst praxisnahen Aufbau wichtig und gefragt. Damit steht die Messstrecke einem Ausbildungszentrum verschiedener Hersteller von Mess- und Prüftech-

nik in nichts nach.“ Habicht ergänzt: „Aufgrund der Komplexität der gefahrenrengeneigten Tätigkeit sowie diverser rechtlicher Vorgaben mussten wir einige Hürden überwinden.“ Mittlerweile seien zehn Kollegen erfolgreich ausgebildet worden und dürfen den Kabelmesswagen bedienen. Drei Kollegen befinden sich derzeit noch in der Ausbildung. „Die Abteilung Bau und Betrieb ist somit in der Lage, eine schlagkräftige Rufbereitschaft für Kabelmesswageneinsätze zu stellen.“

„Die Abteilung Bau und Betrieb trägt die Verantwortung für mehrere tausend Kilometer Mittelspannungs-, Niederspannungs- sowie Straßenbeleuchtungskabel. Im Zuge der Umorganisation sind auch noch Fernmelde- und Lichtwellenleiterkabel hinzugekommen“, sagt Thomas Seipp. Aufgrund der Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte hätten sich zudem auch bei den Kabeltypen Änderungen ergeben. „Es existieren mittlerweile die unterschiedlichsten Betriebsmittel, die auch Alterungsprozessen unterliegen. Zusätzlich sind die Netze, insbesondere in den vergangenen Jahren, deutlich erweitert worden.“

Um sowohl das neue Einsatz- und Störungslager vorzustellen, aber auch um die Leistungsfähigkeit der Kabelmessstrecke zu präsentieren, wurden Anfang Juni im Zuge einer anstehenden Unterweisung die neuen technischen Möglichkeiten den Kollegen übergeben, um auch weiterhin eine praxisorientierte Fort- und Weiterbildung im Kontext möglichst geringer Ausfallzeiten des Stromnetzes zu gewährleisten.

Blick in den Prüfraum





Der „Verletzte“ wird im Rettungskorb schnell zu Boden transportiert.

## Rote Puppe sicher geborgen

### Wichtige Übung der Freiwilligen Feuerwehr im Wasserwerk der OVAG in Inheiden

Unbeteiligte hätten beim Anblick des Szenarios denken können, im Wasserwerk der OVAG in Inheiden werde zu später Stunde eine Szene für den „Tatort“ oder eine andere Krimi-Serie gedreht: Das Gebäude, in dem sich die Ozonanlage des Wasserwerks befindet, von Flutlicht in grelles Licht versetzt, über 30 Feuerwehrleute, die um die Einsatzfahrzeuge und um das Gebäude herumwuselten, Stimmen, die aus Lautsprechern quäken. Der Hauptdarsteller indessen wurde in einer Schleifkorbtrage von einer Drehleiter von einem Fenster unter dem Giebel der Anlage nach unten gehoben. Bei dem Hauptdarsteller handelte es sich allerdings lediglich um einen roten Dummy, eine Puppe.

Drehleiterübung der Freiwilligen Feuerwehren von Hungen und Inheiden im Wasserwerk. Der Übung war eine vorherige Begehung des gesamten Gelän-

des mit seinen neuralgischen Punkten vorangegangen, die verschiedene Mitarbeiter für die in Gruppen aufgeteilten Feuerwehrleute vornahm. Immerhin lagern auf dem Gelände Gefahrstoffe wie Gas (für Schweißgeräte) und Kraftstoffe. Daniel Moll, Mitarbeiter des Wasserwerks und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, hatte den Übungsabend angeregt. „Ein solcher Abend dient natürlich auch der Versorgungssicherheit, mithin also der zuverlässigen Belieferung der Bevölkerung mit Trinkwasser“, versicherte Nicola Jaskulla, Betriebs-Ingenieurin der OVAG für die Instandhaltung.

#### „Das ist für uns Routine“

Das Szenario: In dem Gebäude tritt aufgrund eines Defekts Ozon aus, das für den Menschen, eingeatmet, tödlich ist. Sofort wird Alarm ausgelöst, Mitarbeiter der OVAG retten sich ins Dachge-

schoss des Gebäudes, zu einem für derartige Fälle vorgesehenen Notausstieg. Die Feuerwehr rückt an. Schnell, sehr schnell, bringen die Retter den Krankentrageschlitten an dem Rettungskorb an, justieren darauf die Schleifkorbtrage und schon gleiten Feuerwehrmänner nach oben, dirigiert von den Kollegen am Boden. Oben angekommen, wird der zu Rettende mit sicheren Handgriffen gerettet.

„Das ist für uns Routine, in fünf Minuten sind wir damit durch“, sagte gelassen Michael Röming, seit 41 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr und deren Gruppenführer für Hungen-Stadt, während er seine Kollegen bei ihrer Arbeit unter dem nachtblauen Himmel beobachtete. Nicht übertrieben war die Gelassenheit: Routiniert, ohne Hektik gelang die Rettung der in Not geratenen Puppe ... Ein sicheres Gefühl für die Versorgungssicherheit.

# Experimente und Abenteuer

## Schulklassen können Teilnahme an Naturschutzprojekten gewinnen

Wassereperimente an Bächen, Vögel und Insekten beobachten oder Abenteuer im Wald erleben – auch 2024 richtet die OVAG wieder zwei außergewöhnliche Natur-Projekte für Schüler aus: Mit „Abenteuer Wasser“ und „Unterricht in der Natur“ soll Schülern in der Region die Natur und der verantwortungsbewusste Umgang mit unserem Lebensmittel Nummer eins, dem Wasser, spielerisch nähergebracht werden.

Schulen können sich ab sofort für das Projekt „Unterricht in der Natur“ bewerben. Den Gewinnern winkt ein Erlebnis, das viele Kinder in der heutigen Zeit oft missen. Gemeinsam mit der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) ermöglicht die OVAG jedes Jahr insgesamt vier 5. und 6. Schulklassen aus den Landkreisen Wetterau, Vogelsberg und Gießen je drei Natur-Erlebnisstunden. Die Experten der HGON werden den Schülerinnen und Schülern in Theorie und Praxis

eine Menge erklären und entdecken. Zur Auswahl stehen die Themen Vögel, Wald, Aus der Natur Nutzen ziehen, Insekten, Wasser und Naturapotheke, von welchen die Klassen drei auswählen können.

Auch 3. und 4. Klassen kommen nicht zu kurz. Vor sieben Jahren hat die OVAG, ebenfalls zusammen mit der HGON, das Projekt „Abenteuer Wasser“ ins Leben gerufen. Beobachten, Lernen, Verstehen, Umsetzen – das ist die Devise für die Teilnehmer in zwei Doppelstunden innerhalb von rund vier Wochen. In den unterschiedlich gestalteten Unterrichtseinheiten sollen die Kinder verstehen, welche Rolle das Element Wasser in ihrem Leben spielt. Sie experimentieren unter der Leitung eines Umwelt- und Wasserpädagogen, prüfen die Wasserqualität, reinigen verschmutztes Wasser und gehen auf Expedition in heimischen Gewässern.

Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen können sich beim „Abenteuer Wasser“ austoben.

Die Unterrichtseinheiten finden von Mai bis Juni 2024 statt. Schulen aus den Landkreisen Wetterau, Vogelsberg und Gießen können sich um die Teilnahme bewerben, die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ausgelost.

Wer eines der Projekte für seine Schulklasse gewinnen möchte, kann sich per E-Mail oder Postkarte bewerben:

> [naumann@ovag.de](mailto:naumann@ovag.de)  
 > **OVAG, Anne Naumann,**  
**Hanauer Str. 9–13, 61169 Friedberg**

In beiden Fällen bitte die Stichworte „Unterricht in der Natur“ (sowie drei Themenwünsche) oder „Abenteuer Wasser“ und Schule, Klasse sowie Name des Lehrers und alle Kontaktdaten angeben.

Einsendeschluss: 29. Februar 2024

Teilnahmeberechtigt sind Schulen in den Landkreisen Wetterau, Vogelsberg und Gießen. Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie auf unserer Internetseite [www.ovag-gruppe.de/datenschutz](http://www.ovag-gruppe.de/datenschutz). Auf Wunsch schicken wir die Informationen auf dem Postweg zu.



# ZOV-Gewinn stärkt die ganze Region

Eigner-Landkreise Wetterau, Vogelsberg und Gießen erhalten rund eine Million Euro nach Übernahme von deren ÖPNV-Verlusten

Der Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) schüttet in Summe rund eine Million Euro an seine drei Eigner-Landkreise – den Wetterau- und Vogelsbergkreis sowie den Landkreis Gießen – aus. Dies beschloss die ZOV-Verbandsversammlung bei ihrer jüngsten Sitzung in Friedberg. Der Wetterau- und Vogelsbergkreis sowie der Landkreis Gießen erhalten je nach Beteiligung am ZOV einen Teil dieser Summe nach Ausgleich der Verluste, die durch den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) entstanden sind.

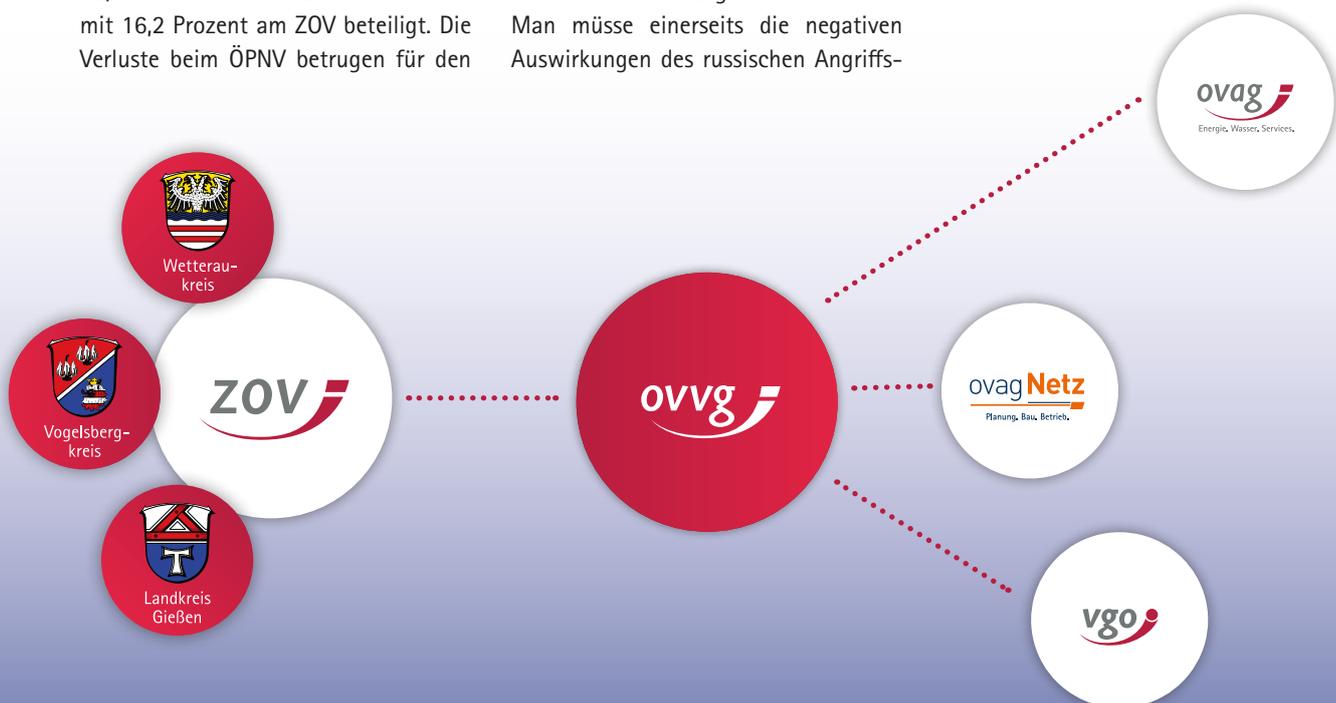
Die Summe ergibt sich aus den Gewinnen und Verlusten, die im vergangenen Jahr in der OVAG-Gruppe erzielt wurden, und die ihrerseits vor der Ausschüttung mit den Kosten für den von den Kreisen bestellten ÖPNV – 2022 waren dies insgesamt rund 9,4 Millionen Euro. Der Wetteraukreis ist mit 51,7 Prozent, der Vogelsbergkreis mit 32,1 Prozent und der Landkreis Gießen mit 16,2 Prozent am ZOV beteiligt. Die Verluste beim ÖPNV betragen für den

Wetteraukreis rund 3,3 Millionen, für den Vogelsbergkreis rund 3,6 Millionen Euro. Der Wetteraukreis erhält nach Ausgleich der Verluste eine Ausschüttung in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro, der Vogelsbergkreis rund 1,27 Millionen Euro.

### Sicherung der Infrastruktur

Für den Landkreis Gießen betragen die Verluste beim ÖPNV rund 2,4 Millionen Euro – das ist mehr als der Ausschüttungsanteil, sodass der Landkreis Gießen dafür einen Ausgleich von 944.000 Euro leisten muss. Durch die Einzahlung des Landkreises Gießen stehen am Ende unter dem Strich rund eine Million Euro, die an die Eigner-Landkreise des ZOV gehen. „Das zeigt, wie wichtig die OVAG-Gruppe für die Sicherung der Infrastruktur der Landkreise ist“, bekräftigen die OVAG-Vorstände Joachim Arnold und Oswin Veith. Zahlreiche Faktoren hätten das Ergebnis beeinflusst. Man müsse einerseits die negativen Auswirkungen des russischen Angriffs-

krieges auf die Ukraine tragen, dürfe dabei andererseits die Energiewende nicht aus den Augen verlieren. „Diese Entwicklungen verlangen uns allen viel ab. Hinzu kommt, dass wir angesichts des Klimawandels, der Energiewende und der fortschreitenden Elektro-Mobilität insbesondere beim Netzausbau vor großen Herausforderungen stehen, um weiterhin eine sichere und nachhaltige Versorgung gewährleisten zu können. Insgesamt zeigt sich, dass wir trotz der gehäuft großen Herausforderungen, die das vergangene Jahr für uns bereithielt, erneut ein gutes Ergebnis erzielt haben. Ein Ereignis, von dem die Region und die Menschen, die hier leben, profitieren“, so die beiden OVAG-Vorstände. Die OVAG-Gruppe sei zudem attraktiver Arbeitgeber, halte Know-how und Wertschöpfung in der Region und biete jungen Menschen beste Voraussetzungen bei Aus- und Weiterbildung in zahlreichen Berufsfeldern.





Jerem, Michelle, Paul und Katharina, Azubiscouts im Team OVAG und Azubi-Scouts!

# UNSERE AZUBI-SCOUTS KOMMEN ZU IHNEN!

## Austausch auf Augenhöhe

Die Azubi-Scouts der OVAG-Gruppe besuchen Schulen und stellen ihren Ausbildungsbetrieb vor

Alle, die auf das Ende ihrer Schulzeit zugehen, werden heute mit einer Vielzahl von Möglichkeiten und Karrierewegen konfrontiert und haben es oft gar nicht leicht, ihre Stärken, Talente und den für sie richtigen Weg zu finden. Dabei wollen die Azubi-Scouts der OVAG-Gruppe helfen, indem sie jetzt an Schulen in der Region zu Besuch sind und über ihre Ausbildung informieren. Von jetzigen Azubis zu zukünftigen Azubis sozusagen, auf Augenhöhe und für jede Frage offen.

Die Azubi-Scouts, das sind engagierte kaufmännische und technische Auszubildende der OVAG-Gruppe, die in einer spannenden Doppelstunde ihre Ausbildungsberufe sowie die OVAG-Gruppe als Ausbildungsbetrieb vorstellen. Denn hier kann man unter anderem Industriekaufmann oder -kauffrau werden, Elektrotechniker für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik oder Elektroanlagenmonteur (alle m/w/d).

Die Azubi-Scouts haben eine Präsentation im Gepäck und teilen während ihres Besuchs ihr Fachwissen und ihre praktischen Erfahrungen. Sie berichten von ihrem persönlichen Werdegang und den vielfältigen Möglichkeiten, die sich nach einer Ausbildung eröffnen. Natürlich gibt es eine offene Fragerunde

im Anschluss. „Wir sind überzeugt, dass dieser einzigartige Austausch auf Augenhöhe dazu beiträgt, dass die Schülerinnen und Schüler die eigenen beruflichen Ziele klarer definieren können und motiviert sind, den Weg in eine erfolgreiche Zukunft einzuschlagen“, sagt Hannah Spindler von der OVAG-Ausbildung.

Der Besuch ist für alle Schulformen ab der 8. Jahrgangsstufe geeignet und erfolgt nach individueller Terminabsprache. Übrigens: Unter dem Motto „Sei ein Macher“ hat die OVAG-Gruppe gerade eine neue Kampagne für die unterschiedlichen Möglichkeiten gestartet, eine Ausbildung in der Strom- und Wasserversorgung mit ihren hervorragenden Berufsaussichten zu beginnen.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit gibt es unter [www.ovag-gruppe.de/azubi-scouts](http://www.ovag-gruppe.de/azubi-scouts)  
E-Mail: [azubi-scouts@ovag-gruppe.de](mailto:azubi-scouts@ovag-gruppe.de)

Ihre Ansprechpartnerin  
Hannah Spindler  
06031 82-1083  
[hannah.spindler@ovag-netz.de](mailto:hannah.spindler@ovag-netz.de)



Jetzt viele Vorteile sichern!

... mit der ovagCard

Das Kundenprogramm der OVAG bietet Privatkunden viele Vorteile: Rund ums Jahr gibt es neue Rabatte und Gewinnspiele. Und das Beste dabei: Die Karte ist kostenlos und ohne Verpflichtungen.

Mit der ovagCard gibt es einen Rabatt von je zwei Euro auf zwei Tickets pro Veranstaltung der OVAG. Inhaber nehmen automatisch an den monatlichen Verlosungen teil.

Alle Besitzer der Karte erhalten zweimal im Jahr den Newsletter „ovagCard Kompakt“ mit Zusatzverlosungen. Wer sich für Energiedienstleistungen interessiert, profitiert hier ebenfalls, denn die ovagCard bringt Vergünstigungen auf verschiedene Energiedienstleistungen, beispielsweise für einen Heizungscheck oder einen Energieausweis.

Jetzt ovagCard beantragen - einfach und schnell per Online-Formular:

[www.ovag.de/ovagCard](http://www.ovag.de/ovagCard)  
oder telefonisch/per Mail:  
0800 0123535  
[ovagCard@ovag.de](mailto:ovagCard@ovag.de)

Vorteilsaktionen der ovagCard erkennen Sie in *Unser Oberhessen* an diesem Symbol.

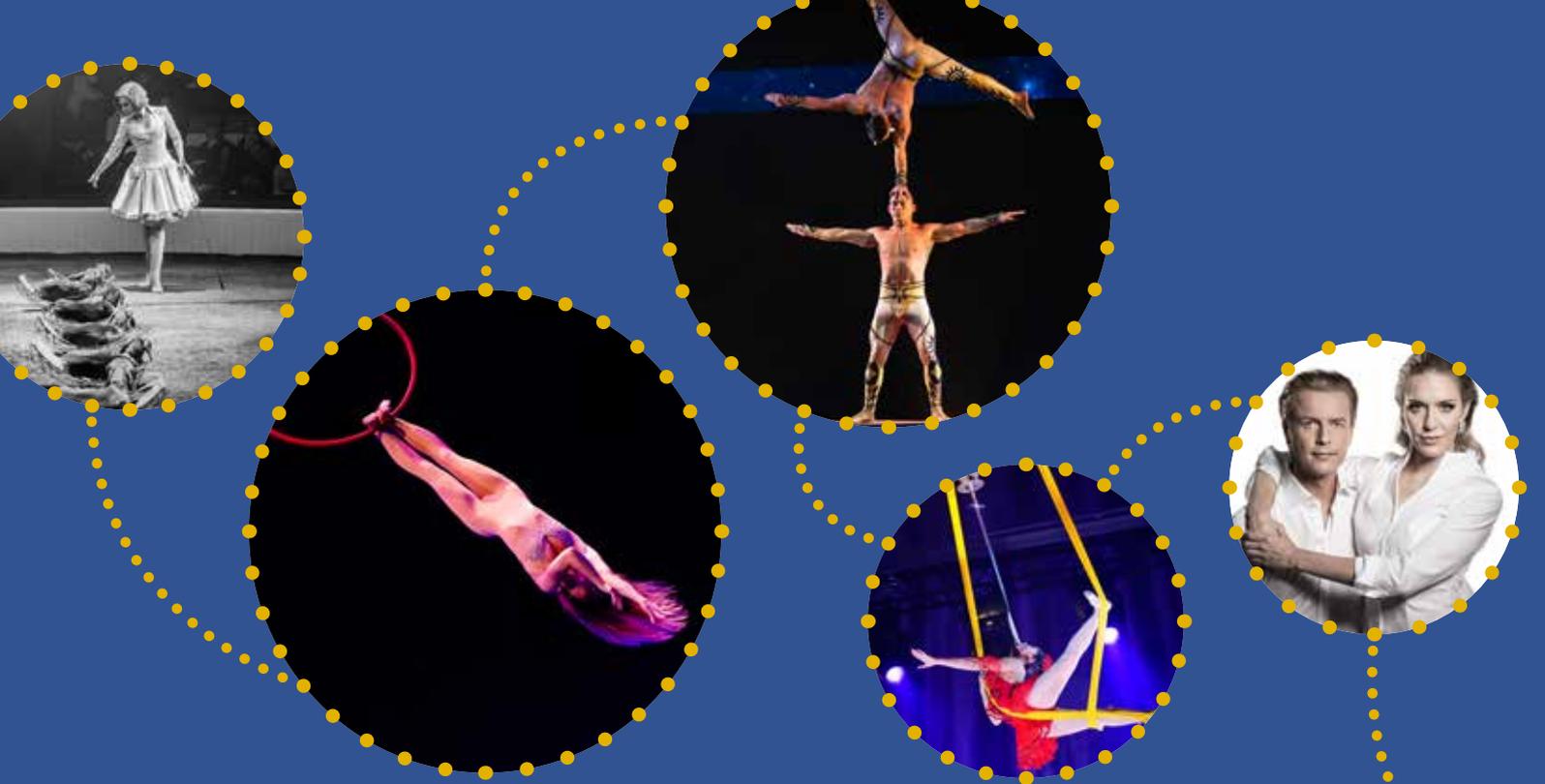
Weitere Infos finden Sie unter:  
[www.ovag.de/ovagCard](http://www.ovag.de/ovagCard)



Und das sind die Gewinn-Highlights der kommenden Monate:

- > 25 x 100 Frei-kWh Strom
- > 5 x 1 Kontaktgrill von WMF
- > 5 x 1 Salatschüssel von Eva Solo

Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie auf unserer Internetseite [www.ovag-gruppe.de/datenschutz](http://www.ovag-gruppe.de/datenschutz). Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Informationen auf dem Postweg zu.



## „Eine Show wie aus einer anderen Welt“

Bereits zum 20. Mal: Internationales OVAG-Variété im Dolce-Theater

„Ein Musterbeispiel für eine exzellente PRI“, titelte im vergangenen Februar das Fachmagazin Mice. Das ist das eine, wenn man so mag, Gütesiegel für gelungene Werbung, für ein gutes Image – auf das jedes Unternehmen, selbst ein kommunales, angewiesen ist. Das andere Anliegen beschreibt OVAG-Vorstand Joachim Arnold: „Die Veranstaltung ist eine Art Dankeschön für unsere treuen Kunden und zugleich der Versuch, Wetterau, Vogelsberg und Landkreis Gießen kulturell zu unterstützen, also einen Beitrag für eine lebenswerte Region leisten.“ Vorstandskollege Oswin Veith ergänzt: „Die Form des Variétés schien von Beginn an für diese Zwecke geeignet, da es im Grunde genommen alle Menschen begeistern kann – vom Kind bis zum Greis. Also gewissermaßen die Kundschaft der OVAG.“

Und dieser Beginn jährt sich im nächsten Januar und Februar zum 20. Mal. Eine stolze Zahl in der umtriebigen, unsicheren Veranstaltungsbranche, wo bisweilen heute schon nicht mehr gilt, was gestern noch selbstverständlich war. Zwei Jahrzehnte Kontinuität – das spricht für die Qualität der Darbietungen und für eine

außergewöhnliche Veranstaltungsstätte, denn ein Jugendstiltheater wie das des Hotels Dolce in Bad Nauheim ist in der Region kein zweites Mal anzutreffen. Ein Glücksfall.

„Wie sich das Neujahrs-Variété – so firmierte es seinerzeit noch – entwickeln würde, daran haben wir damals nicht im Geringsten gedacht“, blickt Andreas Matlé, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der OVAG, zurück. Damals, Premiere am 17. Januar 2003. Zwei Veranstaltungen, 1.400 Zuschauer, neun Artisten aus zwei Nationen. Sprung ins Jahr 2024: 26 Tage, 48 Veranstaltungen, 43 Artisten aus 16 Nationen; erwartet werden rund 32.000 Zuschauer. Damit hat sich das Internationale OVAG Variété zur größten Variété-Show Europas entwickelt. „Das war sicherlich nicht bezweckt, als wir dieses Format entwickelt haben“, sagt Andreas Matlé. „Aber im Laufe der Zeit haben wir immer nur die ständig wachsende Nachfrage des Publikums bedient.“ Bereits während einer laufenden Produktion werden mehr als die Hälfte der Karten für das folgende Jahr verkauft. „Das ist ein enormer Vertrauensvorschuss und immer wieder Verpflichtung unseren

Zuschauern Jahr für Jahr das Beste zu bieten.“

### Verträge schon zwei Jahre davor

Da wird nichts dem Zufall überlassen. Was bedeutet: Alle Artisten, die in einer Saison auftreten, werden von der OVAG handverlesen verpflichtet – jedes Programm ist individuell zusammengestellt. „Da wir bemüht sind, neben interessanten Newcomern nur die Besten ihres Fachs zu verpflichten, werden die Verträge zwei Jahre vor der Show abgeschlossen. Die Könnern stehen nämlich teilweise bei großen Produktionen ein, zwei Jahre unter Vertrag“, berichtet Anne Naumann, die gemeinsam mit Andreas Matlé die Artisten auswählt.

Um ein zugkräftiges Programm auf die Beine stellen zu können, bedeutet das für die beiden, sich im Laufe eines Jahres quer durch Deutschland Variété- und Zirkus-Shows anzusehen, um Ideen und Trends aufzugreifen (umgekehrt gibt sich mittlerweile die gesamte Branche im Januar und Februar in Bad Nauheim ein Stelldichein, um zu sehen, was die OVAG auf die Beine gestellt hat),



Die Highlights des 20. Internationalen OVAG-Varietés vom 10. Januar bis 4. Februar 2024 (v.r.):

Revolutionary Queens (Buenos Aires)  
Spitze Schuhe: Tango und fliegende Kugeln

Vladimir Omelchenko (Ukraine)  
Halsbrecherisch: Rola-Rola-Wahnsinn

Deadly Games (Las Vegas)  
Zum Atemanhalten: Auf des Messers Schneide

Simone Stiers (Deutschland)  
alias Simone Sommerland – Deutschlands erfolgreichste Sängerin

Jay & Jade (Finnland/Irland)  
Magisch: Wahrheit oder Illusion?

Trinh Tra My (Vietnam)  
Cool bleiben: Auf des Messers Spitze

Duo Vitalys (Peru)  
Tollkühn: Kopf auf Kopf, rauf unter runter

Aleksandra Kiedrowicz (Warschau)  
Abgehoben: Flug durch den Varietéhimmel

Diana Vedyashkina (Russland)  
Tierisch: Das pure Dackel-Vergnügen



Jetzt  
noch  
Karten  
sichern!

[www.ovag.de/variete](http://www.ovag.de/variete)

OVAG-Variété

[ovag.variete](https://www.instagram.com/ovag.variete)



Gespräche mit anderen Veranstaltern, Agenten und Artisten zu führen, um diese zu möglichst guten Konditionen für vier Wochen nach Bad Nauheim zu lotsen. Dazu gehört auch ein guter „Riecher“. Anne Naumann: „Vor anderthalb Jahren haben wir das Messerwurf-Duo Deadly Games aus Las Vegas verpflichtet, eine Wahnsinnsnummer. Nur kurz darauf haben sie beim Internationalen Zirkusfestival in Monte Carlo abgeräumt – ihre Gage ist durch die Decke gegangen. Wir aber hatten eben schon vorher den Vertrag in der Tasche ...“

Ein guter „Riecher“ hilft auch bei Neulingen oder bei solchen, die nur in einem bestimmten Teil der Welt bekannt sind. Zum Beispiel die Vietnamesin Trinh Tra My, die auf einem Messer im Mund ein Schwert balanciert und dabei noch an einem Tuch in die Luft geht. Matlé: „Sie ist uns beim Sichten unzähliger Videos auf Facebook aufgefallen. Wir waren angetan und sie wird nun zum ersten Mal überhaupt in Deutschland auftreten, bei uns.“ Was für ihn entscheidend ist: die Mischung bei der Zusammenstellung des Programms, die Abstimmung, was zu was passen könnte. Jung und erfahren,

Humor, Jonglage, Luftakrobatik, Zauberei, etwas Schräges und auch schon mal Frivoles, klassische Darbietungen und noch nicht Gesehenes, Solisten, Duos, Trios oder Quartette und am besten noch eine große Gruppe wie beim nächsten Mal die zehn Frauen der argentinischen Tanz- und Bola-Gruppe Revolutionary Queens. Und: Internationalität. „Für mich ganz wichtig, besonders in der heutigen Zeit: das Zusammenkommen von so vielen Künstlern aus allen Teilen der Welt“, bekräftigt Matlé.

### Alles OVAG-made

Zu den umfangreichen Vorbereitungen einer solchen Großveranstaltung gehört auch das Buchen von Reisen, der Transport von Requisiten aus allen Teilen der Welt kommend, die taktgenaue Planung der Proben (denn dafür stehen eigentlich viel zu wenige Tage zur Verfügung), Akquise von Helfern, Catering für Künstler, die Organisation jeder Show – das alles ist OVAG-made. Gut, dass der OVAG mit der Firma Flashlight ein erprobtes, mustergültiges Unternehmen zur Verfügung steht, das für Lichtshow und Akustik verantwortlich zeichnet.

„Was könnte effektiver sein und besser ankommen, wenn die Gäste bei einer über dreistündigen Live-Veranstaltung regelmäßig aus dem Häuschen geraten“, urteilte das Magazin Mice. „Und das zu moderaten Preisen. Standing Ovations am Ende der Shows sind der untrügliche Beweis der Zustimmung.“ Das Resümee der Redaktion: „Gute PR kostet Geld und ist nicht ‚für umme‘ zu haben. Gute PR erfordert ein professionelles Konzept. Man glaubt ja nicht, wie schnell ein Abend vergehen kann.“

Fakt ist: Das Internationale OVAG Variété trägt zum guten Image der OVAG weit über die Grenzen des Versorgungsgebiets hinaus bei. Und die heimische Wirtschaft profitiert ebenso. Heimische Wirte berichten regelmäßig von vollbesetzten Tischen während der Variétézeit, weil viele Besucher die Show für ein Essen davor oder danach nutzen und ihre Reservierung teilweise auch schon ein Jahr zuvor vornehmen. So möchte die OVAG auch in Zukunft dem Urteil der Fachzeitung „Erlebnis. Das Magazin“ gerecht werden: Eine Show, wie aus einer anderen Welt.“

# Königlicher Apfelbote

## Achim Traumüller ist Büdingens Apfelsaftkönig

Wie viele Äpfel und Sonnenstrahlen stecken wohl in diesem Glas? Zum fünften Mal ist es der Saft von Achim Traumüller, der ihn zur Hoheit macht: Er ist der Apfelsaftkönig aus Vonhausen und für ganz Büdingen. Die Chancen, ihn vom Thron zu stürzen, sind überschaubar.

Er ist trüb, vollmundig, jeder Tropfen schmeckt nach purer Frucht und Sonne. Der Apfelsaft, den Achim Traumüller im vergangenen Jahr gekeltert hat, bringt ihm auch in diesem Jahr den Titel. Zum fünften Mal wählen ihn die Gäste während des Wettstreits des Obst- und Gartenbauvereins Vonhausen zum Apfelsaftkönig. Er scheint diesen Rang gepachtet zu haben. Wie gelingt ihm das? Für den heute 69-jährigen Büdinger beginnt die Geschichte vor mehr als 60 Jahren. Er erbt eine Streuobstwiese im Büdinger Stadtteil Vonhausen. Erst spät wächst das Interesse daran. Mit Unterstützung von Karlheinz Euler, dem rührigen Vorsitzenden des dortigen Obst- und Gartenbauvereins, pflanzt er 2009 neue Bäume, pflegt den Altbestand.

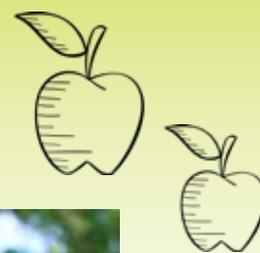
Die Wahl des Apfelsaftkönigs ist schon damals ein Höhepunkt im dortigen Vereinsleben. Für Traumüller zunächst aber kein



Thema. „Ich hatte nie vorgehabt, da mitzumachen“, gesteht er. Doch dann kommt natürlich alles anders. Es ist 2015. In zwei Fahrradtaschen kutschiert Traumüller Äpfel von drei alten Bäumen nach Hause. Er leiht sich von seinem Bruder eine Drei-Liter-Pressen und will die Äpfel in der Küchenmaschine raspeln. Da die Öffnung sehr klein ist, schnei-

det er sie in Stücke, entfernt das Gehäuse und alles, was er nicht essen würde. Das wird sich später als entscheidend für den Geschmack herausstellen. Er erhitzt bei 72 bis 75 Grad. Zwölf Liter Saft kann er später in Flaschen abfüllen. Mit dieser Mischung erreicht er 2016 zum ersten Mal den Titel des Apfelsaftkönigs. Und er verteidigt ihn. Just, als er glaubt, dass der Titelgewinn ein Selbstläufer ist, jagt ihm Friedhelm Köhler aus Lorbach die Schärpe ab. Doch es bleibt das bisher einzige Mal. Während die Besucher bei der Wahl früher ihre Noten auf Zettel schrieben, werden neuerdings Murmeln in eine Box geworfen und öffentlich ausgezählt. Am Ergebnis ändert sich nichts. Achim Traumüllers Apfelsaft ist und bleibt der beste.

Mit dem Titel sind Repräsentationsauftritte verbunden. Während Rosen-, Raps- und auch die Büdinger Froschköniginnen in edlen Gewändern glänzen, erscheint der Apfelsaftkönig bodenständig. Sein Erkennungszeichen ist die rot-gelbe, farblich auf das Wappen der Stadt Büdingen abgestimmte Schärpe. Zu besonderen Anlässen trägt er eine schwarze Hose mit Fliege. Zum Beispiel, wenn seine Hoheit vom hessischen Ministerpräsidenten ins Schloss Biebrich eingeladen wird. Traumüller ist kein Selbstdarsteller, sein Lächeln nicht beliebig anzuknipsen, es bleibt dezent. Die Hoheiten sind ein Völkchen für sich, die Würdenträger so etwas wie seine Wochenendfamilie, berichtet der Büdinger. Die Prinzessinnen und Königinnen könnten seine Enkeltöchter sein. Gemeinsam verleihen sie einer Veranstaltung etwas Märchenhaftes. Kinder sind von den glamourösen Kleidern und hochgesteckten Frisuren der jungen Frauen fasziniert. Dazu gehört auch die Büdinger Froschkönigin, die keinen Froschkönig braucht, und ihre eigene Geschichte erzählt. „In diesem Moment stehen



© Foto: Lenz / Icons: Freepik/faticon.com

die Hoheiten für ihre Stadt, ein Produkt oder einen Verein und machen mit ihrer Anwesenheit bei den Festen darauf aufmerksam", erklärt Arnika Haury, Stabstelle Stadtmarketing der Stadt Büdingen.

Büdingen ist vielen bekannt. Diejenigen, die die Stadt und die Froschgeschichte nicht kennen, werden neugierig und bei diesen Auftritten über ein neues Ausflugsziel informiert. Die von Streuobstwiesen und Wald geprägte Landschaft hat ihren eigenen Charme. Über 20 Termine sind es im vergangenen Jahr, bei denen der Apfelsaftkönig dabei ist, sofern der frühere Bankkaufmann nicht gerade zum Goldschürfen in ganz Deutschland unterwegs ist. Er genießt diese Aufgabe. Zwei Autogrammwünsche sind bisher an ihn herangetragen worden. Traumüller ergänzt sie mit ein paar persönlichen Zeilen. Immer wieder werden Fotos geschossen. Gerne würde er

mehr regionale Termine besuchen. „Ich möchte mehr für die Verständigung innerhalb der Nachbarschaft eintreten“, sagt er. Zuletzt macht er das auf der 850-Jahr-Feier in Büches, am Düdelsheimer Markt und auf dem Hohe-Straße-Fest in Diebach. Wenn Apfelernte in vollem Gange ist, läuft Achim Traumüller durch die Wiesen und kostet auch das Obst seiner Bekannten. Etwa 20 bis 30 Prozent Äpfel der Nachbarn mischt er zu seinen. Süß-sauer müssen sie sein, der Saft soll sich später nicht zu trocken auf der Zunge anfühlen und keineswegs bitter schmecken. Er wird sorgfältig abwägen, schließlich geht es um seinen Thron. Im vergangenen Jahr, gibt er zu, sei das Ergebnis schon sehr knapp gewesen. Man stelle sich nun eine der vielen Zeremonien vor – ohne Achim Traumüller und vermutlich mit einem trauernden Hofstaat.

MYRIAM LENZ

# Idyllisch und vielseitig

Randolf Heß sorgt dafür, dass das  
Wasserkraftwerk Lißberg zuverlässig seinen Dienst tut



„Heimat pur“ ist die Anlage rund um das Wasserkraftwerk Lißberg für mich. Linker Hand erstreckt sich ein See, dahinter liegt das Wasserkraftwerk Lißberg mitten im Grünen – ein absolut naturnaher Arbeitsplatz.

Jeder sagt, dass ich ein Naturmensch sei, insofern ist der Arbeitsplatz hier genau der richtige für mich. Schon seit 2008 kümmere ich mich weitgehend alleine um eine Fläche von über 55.000 Quadratmetern. Das ist sicher nicht jedermanns Sache, denn natürlich ist es manchmal etwas einsam bei der Arbeit. Aber eigentlich kann Natur nicht einsam sein.

Langweilig wird mir bei der Arbeit bestimmt nicht, kümmere ich mich doch um die drei Stauseen, das Betriebsge-

bäude, die Wasserkraftmaschinen und um die Außenanlagen. Ich fahre täglich zu den Stauseen in Hillersbach, Hirzenhain und natürlich Lißberg und kontrolliere vor Ort die Staumauern auf Risse.

Die Bewältigung der Grünfläche ist sozusagen mein „Sommerhobby“: Ich pflege Bäume, mähe Rasen und schneide Hecken. Besonders jetzt im Herbst ist die Reinigung der Wassereinfläufe wichtig. Vor den Rohren an den Staumauern sind Gitter angebracht, die täglich gereinigt werden müssen. Gerade im Herbst sammelt sich viel Laub an, sodass ich sie zwei Mal am Tag reinige. Am Wochenende kümmert sich ein Bereitschaftsdienst, bestehend aus mir und drei anderen Kollegen, um die Reinigung. Zu meinem täglichen Geschäft gehört auch, das Was-

ser zu beobachten: regelmäßig werden Pegel und Abflüsse an den Staumauern gemessen und im Betriebstagebuch dokumentiert.

Herzstück des Wasserkraftwerkes sind die Maschinen, die den Strom erzeugen. Die Turbinen müssen einsatzbereit sein, schon allein deshalb überprüfe ich sie jeden Tag. Lecken sie? Müssen sie gereinigt oder abgeschmiert werden? Bei der Sichtkontrolle stelle ich fest, ob die Anlagen einer Reparatur oder Wartung bedürfen. Außerdem lege ich die Betriebszeiten je nach Wassermenge fest und überwache die Maschinen, während sie laufen.

Ab und zu kommen auch Besuchergruppen ins Wasserkraftwerk, nach Anmeldung oder wie jüngst zum Tag



der offenen Tür. Wer kommt, ist ganz unterschiedlich: Das fängt bei Schulklassen an und geht über Vereine wie zum Beispiel Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr bis hin zu politischen Parteienvertretern. Besonders im Sommer schauen Radfahrer spontan im Wasserkraftwerk vorbei, da hier der Vulkanradweg vorbeiführt. Ich führe die Gruppen herum und erkläre die Funktionsweise der Technik.

Sollte es in Lißberg für mich einmal nichts zu tun geben, arbeite ich an Projekten im Netzschutz mit; dann fertige ich beispielsweise Baugruppen an. Dass ich hier mitarbeite, ist sozusagen meine Therapie gegen Einsamkeit.

### Jeder Tag bringt Überraschungen

An meiner Arbeit mag ich besonders, dass es keine typischen Abläufe gibt. Man weiß nie, was die Nacht gebracht hat, und so kam es auch schon mehrfach vor, dass bei einer meiner Kontrollfahrten zum Hirzenhainer Staudamm plötzlich der Weg versperrt war; der Weg zum See führt durch einen Wald, und da kann es durchaus sein, dass mal ein Baumstamm auf der Straße liegt. In solchen Fällen hilft die Motorsäge. Die Tage im Wasserkraftwerk Lißberg spielen sich überwiegend draußen ab, bei Wind und Wetter. Für mich die schönsten Jahreszeiten sind der Frühling und der Sommer. Dann ist das Wetter meist schön und es gibt viel zu tun.

Eigentlich bin ich gelernter Kfz-Mechaniker, ein Vorteil für meine Arbeit. Denn für das vielfältige Einsatzgebiet rund um die Stauseen und Turbinen

ist ein „Allrounder“ nötig, der sich gut mit Technik auskennt. Handwerkliches Geschick ist wichtig, um bestimmte Reparaturen selbst ausführen zu können. Selbstständig sollte man auch sein, denn hier oben ist nur ein einziger Mensch, der Entscheidungen treffen kann, und das bin ich.

Nicht jedermanns Sache ist sicherlich die Begehung des Rohrsystems, die alle paar Jahre gemacht werden muss. Man darf eben keine Angst vor Enge, Höhen und Tiefen haben.

Dadurch, dass ich im Wasserkraftwerk alleine arbeite, ist das oberste Gebot in meinem Beruf Vorsicht. Alles, was ich mache, geschieht mit Bedacht. Vorausschauend arbeiten, und genau zu wissen, was man tut – so heißt mein Erfolgsrezept. Außerdem: Die Arbeit – das Gelände – händele ich, als würde es mir privat gehören. Ich fühle mich einfach am wohlsten, wenn um mich herum alles gepflegt und in Ordnung ist. Der Blick durch mein Bürofenster geht auf den Lißberger See und eine große Grünfläche – die reine Idylle. Was ich hier habe, ist eine sinnvolle und befriedigende Beschäftigung und garantiert ein einzigartiger Arbeitsplatz inmitten der Natur.

Zum 100-jährigen Jubiläum des Wasserkraftwerks hat die OVAG die neue Broschüre „Heimatenergie“ herausgegeben. Diese ist kostenlos und kann gedruckt oder in digitaler Form bestellt werden per Mail an [redaktion@ovag.de](mailto:redaktion@ovag.de)



LESELAND OBERHESSEN  
WETTERAU • GIESSEN • VOGELSBERG

## Lesungen Frühjahr 2024



> **Peter Urban und Tim Frühling**  
„On Air - Erinnerungen an mein Leben mit der Musik“  
Nidda, 19. Januar 2024



> **Sandra Kegel**  
„Unerhört. Literarisch. Weiblich.“  
Büdingen, 29. Februar 2024



> **Jens Wawrzczeck**  
„Hitch & ich“  
Szenische Lesung aus „Die Vögel“  
Friedberg, 19. März 2024  
Lich, 20. März 2024  
Büdingen, 21. März 2024  
Lauterbach, 22. März 2024

**Ticketvorverkauf:**  
06031 6848-1113



> Das Programm für das erste Halbjahr 2024 ist veröffentlicht und wird laufend aktualisiert unter [www.ovag.de/veranstaltungen](http://www.ovag.de/veranstaltungen)

# Ländlich – und voller Leben

## Kefenrod im Wetteraukreis

In unserer Serie „OVAG vor Ort“ stellen wir in jeder Ausgabe eine Stadt oder Gemeinde in unserem Versorgungsgebiet vor – anhand einiger jener Menschen, die sie prägen und zu einem lebenswerten Flecken Erde in unserer Region machen.



Die Gemeinde Kefenrod liegt, umgeben von herrlicher Natur, am Südhang des Vogelsberges und ist überwiegend von ländlicher Struktur geprägt. Trotz dieser herrlichen ruhigen Lage, erreicht man die Autobahnen A45 und A66 in kurzer Zeit. Vom Kita- und Grundschulplatz bis zum Neubaugebiet und Gewerbeflächen ist alles vorhanden.

Die ersten Siedlungsspuren datieren bereits aus der Steinzeit. Die Großgemeinde Kefenrod besteht heute aus den ehemaligen Gemeinden Bindsachsen, Kefenrod, Hitzkirchen, Burgbracht und Helfersdorf. Rund 2.700 Menschen leben hier. Drei Freiwillige Feuerwehren und rund 40 weitere Vereine sorgen für ein reges Miteinander – ob sportlich, beim Singen und Theaterspielen, bei den Landfrauen, am Skattisch, im Jugendclub oder für den Naturschutz.

Mehr Informationen: [www.gemeinde-kefenrod.de](http://www.gemeinde-kefenrod.de)

### DER KÜMMERER

„Das Leben in Helfersdorf hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt“, sagt Heinz Eckert über den Kefenröder Ortsteil. Seit seiner Geburt lebt der 72-Jährige dort. Aufgewachsen ist er in einer kleinbäuerlichen Familie, Großeltern, Eltern und seine drei Geschwister, alle unter einem Dach. Es war der großväterliche Wille, dass Eckert den landwirtschaftlichen Betrieb übernimmt. Doch als es den bäuerlichen Betrieben im Dorf immer schlechter ging, kam alles ganz anders.

„Wir hatten die Poststelle des Dorfes bei uns im Haus“, berichtet Eckert. „Zu der Zeit hat die Post händeringend Personal gesucht, also habe ich beim Postamt Wächtersbach eine Lehre zum Postboten angefangen.“ In Wächtersbach arbeitet Eckert dann als Briefträger, in Nidda und Büdingen als Schalterbeamter, Mitarbeiter in der Hausverwaltung und Lehrlingsausbilder, in Hanau als Mitarbeiter im Back Office. Mit der Gebietsreform



kam Helfersdorf vom Landkreis Gelnhausen in die Wetterau und wurde der Gemeinde Kefenrod zugeschlagen. Ein weiterer Wandel für die Dorfgemeinschaft. Eckert interessiert sich für die Lokalpolitik und engagiert sich als Ortsbeirat und in der Gemeindevertretung. Für 20 Jahre war er auch in der Kreisversammlung in Friedberg und im Zuge dessen im Aufsichtsrat der OWG. „Ich habe mich vor allem als Vermittler zwi-

schen dem Ostkreis und dem Westkreis gesehen“, sagt Eckert.

Während der Flüchtlingskrise 2015 hat sich Eckert zusammen mit seiner Frau zudem in der Flüchtlingshilfe engagiert. „Das war totales Neuland für mich, aber auch eine tolle Erfahrung“, sagt er. Hauptsächlich hat er die Flüchtlinge nach Friedberg zum Ausländeramt gefahren, da der Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu weit sei. Über sprachliche Schwierigkeiten und Probleme bei den zwischenmenschlichen Beziehungen hinweg hätten sich dort auch Freundschaften entwickelt.

Gewandelt haben sich auch die Bürger von Helfersdorf, so Eckert. „Als ich ein Kind war, war vor jedem Hof ein Misthaufen und überall gab es Kühe. Heute ist Kefenrod ein Wohnort für Berufspendler, es gibt keine einzige Kuh mehr im Dorf.“ Das sagt Eckert jedoch ganz wertfrei. „Die Welt wandelt sich eben.“

---

## DIE BÜRGERMEISTERIN

---

„Kefenrod ist meine Heimat“, sagt Kirsten Frömel. In keiner anderen Gemeinde hätte sie Bürgermeisterin werden wollen. Sie wurde dort geboren und absolvierte bei der Gemeinde von 1998 bis 2001 ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Zwei weitere Jahre blieb sie dort, ehe sie für zehn Jahre zur Stadt Rosbach wechselte. „Ich wollte immer Standesbeamtin werden“, sagt Frömel. Als 2013 eine Stelle in Kefenrod frei wurde, kehrte sie in ihre Heimat zurück. Neben ihrer Arbeit als Standesbeamtin war sie zudem für die Sachbearbeitung im Bereich Abfallwirtschaft sowie der Friedhofsverwaltung zuständig.

Frömel schätzt an ihrer Gemeinde den Zusammenhalt. „Im Rathaus sind wir wie eine berufliche Familie. Aber auch in der Nachbarschaft unterstützt man sich“, sagt sie. Dazu kommen ein reiches Vereinsleben und ehrenamtliche

Arbeit, etwa in der Flüchtlingshilfe. „Das ist es, was Kefenrod ausmacht.“ Als der ehemalige Bürgermeister Rudolf Kessler verkündet, er werde nicht zur Wiederwahl antreten, entschließt sich Frömel zur Kandidatur. Sie kennt die Abläufe in der Verwaltung und weiß, wie die sich immer wieder ändernden Gesetzeslagen ausgelegt werden müssen, um möglichst viel für die Bürgerinnen und Bürger herauszuholen. „Mut!“, habe sie sich gesagt und setzt sich als parteilose Kandidatin schließlich durch.

Eine Besonderheit hat die Gemeinde: Der Ortsteil Helfersdorf wird nicht von der OVAG, sondern von den Versorgungsbetrieben des Main-Kinzig-Kreises versorgt. „Im Zuge der Gebietsreform wurde Helfersdorf quasi zwangseingemeindet“, berichtet Frömel. Mittlerweile seien die Ortsteile aber alle zusammengewachsen und von den früheren Rivalitäten

sei nichts mehr zu spüren. Eben die kleine, familiäre Gemeinde, die Frömel liebt.



---

## DER DORFMENSCH

---

„Ich bin ein Dorfmensch“, sagt Heiko Matthäs. Deshalb ist Kefenrod nicht nur sein Wohnort seit Geburt, sondern auch seine Wahlheimat, wo er mit seiner Frau und seinen beiden Kindern lebt. Seit nunmehr zehn Jahren ist er Ortsvorsteher vom Ortsteil Hitzkirchen und in fast jedem Verein des Dorfes Mitglied. „Meine Mitgliedschaft ist aber der Fairness halber eher passiver Natur“, sagt



Matthäs. Er spiele lieber in der zweiten oder dritten Reihe und engagiere sich im Organisatorischen, um das Vereinsleben allgemein aktiv zu halten. Nur beim Whiskeyverein Whisky Dreams Hitzkirchen und beim MSC Kefenrod macht der gelernte Kfz-Meister und selbstständige Kfz-Sachverständige eine Ausnahme und ist im Vorstand aktiv. „Der Motorsport ist eine Leidenschaft meines Sohnes und mir“, sagt er. Seit 2003 ist Matthäs selbstständig, zunächst mit einem Büro in Büdingen, seit 2012 in Hitzkirchen. Dort bewertet er als Partner von Classic Data zudem Oldtimer.

Drei Jahre lang hat Matthäs aus beruflichen Gründen in Büdingen gelebt, dann hat es ihn zurück nach Hitzkirchen gezogen. „Die Leute hier sind einfach anders“, sagt er. „Das Verhältnis in der Nachbarschaft ist ein sehr schönes.“ Der Zusammenhalt zeige sich auch darin, dass fast jeder in jedem Verein sei. Im Dezember veranstaltet die Vereinsgemeinschaft

seit nun 23 Jahren einen Weihnachtsmarkt, dessen überschüssige Einnahmen teilweise einem gemeinnützlichen Zweck zugutekommen und weiter genutzt werden, um beispielsweise alte Spielgeräte auf den Spielplätzen zu ersetzen. „Angefangen hat das, als die Vereinsgemeinschaft die Grillhütte bauen wollte. Als da noch Geld gefehlt hat, wurden die Einnahmen aus dem Weihnachtsmarkt von den Vereinen für den Bau der Grillhütte gespendet.“ Bis heute wird die Grillhütte viel und gerne genutzt.

Im Zuge der Landesgartenschau 2027, die unter anderem in Kefenrod stattfinden wird, haben Matthäs und weitere Helfer aus der Gemeinde es sich zur Aufgabe gemacht, das Wander- und Radwegenetz in der Gemeinde auszubauen. „Unser Ziel ist es, dass die gesamte Gemeinde mit Wander- und Radwegen verbunden wird“, – und so das Dorfleben noch schöner zu gestalten.

---

## DAS URGESTEIN

---

Engagement und Ehrenamt gehören zu Reinhold Reutzel dazu. Schon als junger Mann half er nach der Volksschule auf dem elterlichen Hof, auch später, während er die Berufsschule besuchte. Er arbeitete in Frankfurt, bis es ihn in die Firma Sonnenschein in Büdingen verschlug, wo er bis zu seinem Renteneintritt blieb. Das Ehrenamt, oder besser: die Ehrenämter, haben ihn stets begleitet.

Reutzel engagierte sich seit der Gebietsreform mit der Bildung der Gemeinde Kefenrod 1972 in diversen Gremien und Ausschüssen, unter anderem auch seit 1989 als Ortsvorsteher der Kerngemeinde und als Ortsbeirat. Er war zudem Schöffe am Jugendgericht in Büdingen und neun Jahre lang Schiedsmann – von 2000 bis 2009 – in seiner Heimatgemeinde. Die Gemeinde hat ihn schließlich zum Ehrenortsvor-

steher ernannt. Drei Legislaturperioden lang war Reutzel außerdem im Kirchenvorstand aktiv, als stellvertretender Vorsitzender und anschließend als Schriftführer. Und die Liste lässt sich fortsetzen: Auch bei der Freiwilligen Feuerwehr war er 25 Jahre aktiv, über viele Jahre als stellvertretender Vorsitzender. Dafür erhielt er das Silberne Brandschutzehrenzeichen. „1983 brach ich mir im Dienst sogar ein Bein“, erinnert er sich.

### Kinderchor und Feuerwehr

Im Gesangsverein war er 30 Jahre im Vorstand. „In dieser Zeit haben wir den Kinderchor und die Theatergruppe neu belebt, den Heartchor gegründet und die Grillhütte und die Freilichtbühne gebaut“, berichtet Reutzel. „Da haben wir mit den Kindern zum Beispiel einmal Räuber Hotzenplotz aufgeführt.“

Im Jahr 2000 erhielt Reinhold Reutzel für sein Engagement den Ehrenbrief des Landes Hessen, 2014 wurde er von der Gemeinde Kefenrod für seine ehrenamtlichen Aktivitäten geehrt. 2016 kam der Deutsche Bürgerpreis von der Sparkasse Oberhessen hinzu und im November 2019 bekam er schließlich das Bundesverdienstkreuz verliehen.

„Um die Jahrtausendwende wurde das Dorf erneuert – beispielsweise wurde ein Zugang für Rollstuhlfahrer zum Friedhof und die Trauerhalle gebaut“, erinnert sich Reutzel. Auch hier hat er sich eingebracht: In diesem Rahmen hat Reinhold Reutzel eine Chronik von Kefenrod zusammengestellt, die knapp 380 Seiten umfasst. Darin können Interessierte unter anderem über die Geschichte Kefenrods, die Landwirtschaft, die Vereine und Auswanderungen um 1800 nach Südame-

---

## DER ENGAGIERTE

---

Engagement und Gemeinschaft sind es, was für Volkmar Heil das Leben im Kefenröder Ortsteil Bindsachsen ausmachen. Geboren in der Nachbargemeinde Wenings, zog Heil 1984 nach Bindsachsen. Dort engagiert er sich seit 2006 im Ortsbeirat und ab 2016 als Ortsvorsteher: „Wo die Gemeinde etwas personell nicht abdecken kann, dort versucht der Ortsbeirat mit weiteren Helfern zu unterstützen.“

So wurden in diesem Jahr die vier Verkehrsinseln neu bepflanzt, insgesamt knapp 160 Quadratmeter. „Wir haben das Unkraut entfernt, Erde neu aufgefüllt und Stauden gepflanzt. Das Ergebnis sehen wir dann in den kommenden Jahren“, berichtet er. Ein weiteres Projekt war vor zwei Jahren die Renovierung des Bürgerhauses. Die Arbeit wurde von freiwilligen Helfern unentgeltlich geleistet. Da kamen etwa 200 Arbeitsstunden zusammen. „Das ist natürlich



auch ein großer finanzieller Vorteil für die Gemeinde“; sagt Heil. Knapp 30.000 bis 40.000 Euro habe die Gemeinde so gespart, schätzt er.

Die Verbindung zur Gemeinde komme mit den Jahren. „Das passiert quasi automatisch. Man ist in den Vereinen engagiert, hilft, wo man kann.“ Bei Heil ist es vor allem die Arbeit in der SG Bindsachsen. Seit über 40 Jahren ist er schon Mitglied in dem Fußballverein und war

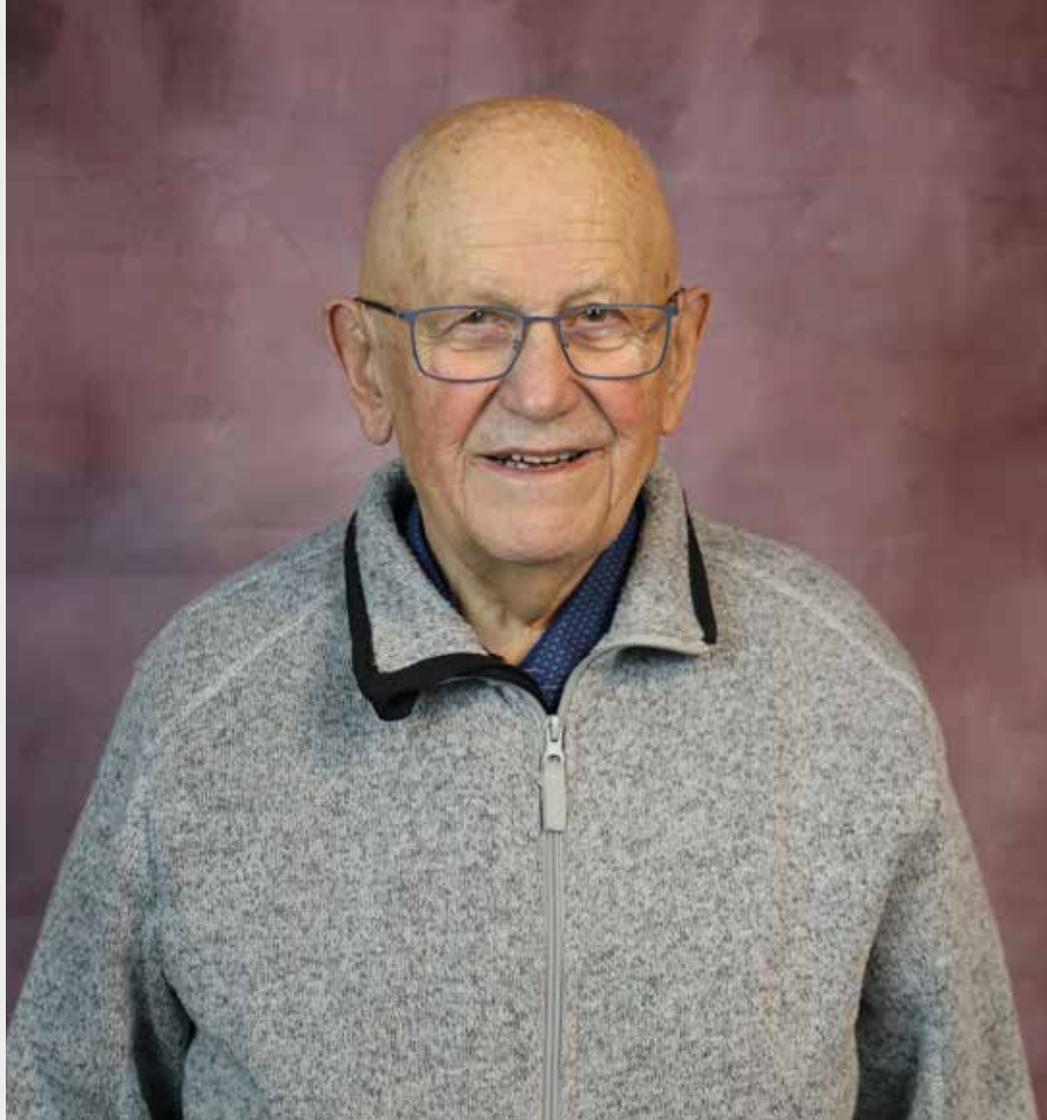
20 Jahre lang im Vorstand. Heute ist er nur noch als freiwilliger Helfer dabei, wenn Arbeiten rund um den Sportplatz anfallen. Zudem unterstützt er die Gruppe „Dorfstreicher“, die etwa für die Landesgartenschau 2027 das Dorf umgestaltet und die jährliche Bepflanzung und Pflege der Blumen übernimmt. Viele weitere Freiwillige engagieren sich im Ort. So hat eine Gruppe Kinder etwa die Weidepfosten bunt gestrichen. Heil betont: „Es ist nicht nur der Ortsbeirat, der aktiv ist, sondern auch ganz viele Freiwillige.“ Sein Antrieb: Die Dörfer im Osten der Wetterau würden stiefmütterlich behandelt. Die finanzielle Situation sei wie in vielen Gemeinden angespannt. Heil und seine Mitstreiter des Ortsbeirates versuchen, ihren Teil dazu beizutragen. Dies funktioniere unter anderem so gut, da der Ortsbeirat über eine unabhängige Liste gewählt worden und so eine Zusammenarbeit fernab von Parteiinteressen möglich sei.

---

---

rika lesen. „Ich habe nicht alles selbst geschrieben“, sagt er. „Einiges kam von den Vereinen und teilweise konnte ich Auszüge von der 600-Jahr-Feier verwenden“, sagt er. Etwa zwei Jahre hat Reutzel an der Chronik gearbeitet. Im Jahr 2012 hat er zudem den Seniorentrupp gegründet. „Wir treffen uns etwa alle vier Wochen und machen zusammen Ausflüge“, sagt Reutzel. So ging es beispielsweise schon ins Theater nach Bad Orb oder es wurde gemeinsam ein Gedächtnistraining gemacht. „Wir hatten auch immer Musiker dabei, dann haben wir viel gesungen.“

Mittlerweile muss Reinhold Reutzel aus gesundheitlichen Gründen „etwas ruhiger machen“, wie er sagt. Doch es bleiben ihm viele schöne Ereignisse und Erinnerungen. „Ich kann auf ein schönes Leben voller Engagement für das Dorf zurückblicken“, sagt er zufrieden.



---

## DER VERWURZELTE

---

„Für mich stehen die Menschen und das Gemeinwohl im Vordergrund“, sagt Manfred Sinner. Der Rentner ist in Kefenrod geboren und tief mit der Gemeinde und ihren Bürgern verwurzelt. Seine Frau kommt aus Kefenrod, seine beiden Söhne leben mit ihren Familien in Kefenrod und Büdingen und sind ebenfalls im Ort bestens vernetzt. „Es ist vor allem das dörfliche Miteinander und der Blick auf die Gestaltung einer guten Zukunft, was Kefenrod ausmacht“, sagt Sinner.

Für Sinner persönlich bedeutet dies vor allem seit 40 Jahren das Engagement im Vorstand des TV 08 Kefenrod – 30 Jahre davon als deren Vorsitzender. „Im Mai diesen Jahres habe ich den Posten an die jüngere Generation übergeben“, sagt er. Etwa 800 Mitglieder zählt der Turnverein – fast so viele Einwohner hat Kefenrod. Und das hat seinen Grund: für jedes Alter und jeden Geschmack ist

etwas dabei – vom Eltern-Kind-Turnen der Kleinsten bis zum Reha-Sport bei den Älteren, von sportlichen Angeboten



wie Fußball, Tischtennis, Turnen, und Fitness bis zum Tanzen inklusive einer sehr aktiven Faschingsgarde. Im Zuge des Oberhessen Cups wird jährlich ein Dorflauf veranstaltet. Sinner selbst ist heute noch vor allem im Tischtennis aktiv. Durch das Sportgelände des Ver-

eins sowie die ansässigen Kindergärten und die Grundschule ist Kefenrod auch für Familien mit Kindern sehr attraktiv.

Vor seinem Rentneintritt vor zwei Jahren hat Sinner für 37 Jahre bei der Firma Exide in Büdingen gearbeitet, davon fast 20 Jahre als IT-Leiter der deutschen Gruppe. Mit der Steuerungsgruppe der Landesgartenschau hat er nun ein neues Betätigungsfeld gefunden. „Vor allem die Wander- und Radwege sind sehr unterentwickelt“, sagt Sinner. „Der Ausbau ist gerade im Rahmen der Landesgartenschau sehr viel besser zu realisieren.“ Ein weiterer Vorteil der Landesgartenschau: Der östliche Teil der Wetterau sei bisher noch eher unbekannt. Sinner hofft, dass sich dies durch die Landesgartenschau, die 2027 unter anderem in Kefenrod stattfinden wird, ändert. „Die Gegend und die Landschaft sind wunderschön hier“, sagt Sinner. „Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.“

# „Ein Dienst ... auch für die Demokratie“

## Preisverleihung des 20. Jugend-Literaturpreises der OVAG

Glänzende Augen, stolze Eltern und Lehrer, anerkennend nickende Vertreter der Kommunen: Über 220 Besucher verliehen der Preisverleihung beim 20. Jugend-Literaturpreis der OVAG im festlich geschmückten Kursaal des Hotels Dolce in Bad Nauheim den würdigen Rahmen. 24 Preisträger – von der Jury ausgewählt aus rund 200 Einsendungen von Jugendlichen aus der Wetterau, dem Vogelsberg und dem Landkreis Gießen – durften auf der Bühne ihre Preise entgegennehmen. Zunächst Geldzuwendungen dann jedoch in aller erster Linie die Teilnahme an dem viertägigen Workshop im November in Bad Kissingen aus dem dann wieder das Buch „Gesammelte Werke“ resultiert, das im Februar erscheint.

„Mit dieser Stiftung wollen wir in die Ausbildung junger Menschen und den

Erhalt kultureller Fähigkeiten investieren, die der Entwicklung des Menschen und deren Qualifikation und Bildung dienen und letztlich auch der Demokratie einen Dienst erweisen“, führte OVAG-Vorstand Oswin Veith aus.

Den festlichen Rahmen des Abends rundeten ab von der Gesangsklasse von Thomas Hanelt aus der Musikschule Bad Nauheim Amalia Kouida, Lena Wolff und Alexandra Bonn (siehe rechte Seite).

### Neue Runde läuft

Auch 2024 schreibt die OVAG wieder ihren Jugend-Literaturpreis aus, Einsendeschluss ist der 15. Juni 2024. Teilnahmberechtigt sind Jugendliche zwischen 14 und 23 Jahren, die in der Wetterau, dem Vogelsberg oder dem Landkreis Gießen wohnen beziehungsweise dort eine

Schule besuchen. Die Themenwahl ist frei, der Text sollte lediglich nicht länger als acht Manuskriptseiten sein.

Für die Gewinner winken Preise zwischen 250 und 1.000 Euro, die Teilnahme an einem viertägigen Workshop und die Veröffentlichung des Textes in einem Buch.

> Nähere Informationen zum  
OVAG-Jugendliteraturpreis unter  
[matle@ovag.de](mailto:matle@ovag.de)

06031 68 48 1222

oder direkt online:





## Schon mit vier Jahren im Auto gesungen

Alexandra Bonn (14) aus Bad Nauheim stand im Finale von „The Voice Kids“

Alexandra Bonn wusste nichts von ihrem Glück, denn ihre Mutter hatte sie ohne ihr Wissen angemeldet. Schon im Alter von vier Jahren trällerte sie im Auto der Eltern, und es war schon immer ein Traum von ihr, einmal bei der beliebten Castingshow „The Voice Kids“ für Musiktalente auf Sat 1 mitzumachen. Aber sie traute sich nie, die Bewerbung abzuschicken – zu viel Bammel, vor so vielen Menschen zu singen.

### Mit Lena in die zweite Runde

Das übernahm schließlich die Mama, mit Erfolg. Mit dem Song „One“ von U2 schaffte die 14-Jährige in diesem Jahr, sich für die zweite Runde zu qualifizieren, denn drei von vier Juroren entschieden sich für sie. Alexandra entschied sich für die Sängerin Lena als Coach für die nächste Runde. „Sie war immer gut drauf, auch die anderen Teilnehmer waren sehr nett, haben sich gegenseitig unterstützt. Es hat sich für mich nie wie ein richtiger Wettbewerb angefühlt, weil wir uns gegenseitig unterstützt haben“, sagt die Schülerin der St. Lioba Schule in Bad Nauheim.

In den Knockouts, wie die zweite Runde

heißt, überzeugte Alexandra Lena mit dem Song „Soulmate“ von Natasha Bedingfield und zog somit ins Finale der diesjährigen Staffel von „The Voice Kids“ ein. Mit der Zeit sei sie nicht mehr so schüchtern gewesen und fand es dann richtig toll, auf der Bühne zu stehen und vor so vielen Zuschauern zu singen. Im Finale, das im Mai aus dem Studio Berlin Adlershof gesendet wurde, durfte jeder Coach drei Mitglieder seines Teams benennen, die ins Rennen gingen. Alexandra entschied sich für den etwas ruhigeren Song „Just hold me“ von Maria Mena.

Es reichte nicht ganz für den Sieg, aber ihre Eltern, ihr Bruder und ihre Gesangslehrerin, die live bei dem Auftritt dabei waren, sind sehr stolz auf ihre Leistung. Als Finalistin darf sie leider nicht nochmal teilnehmen. Deswegen ist es auch für sie ein einmaliges Erlebnis gewesen. Sie hat viel gelernt und mitgenommen. Für Alexandra geht es aber weiter, weil sie wieder Gesangsunterricht nimmt. Im September hat sie mit ihrer Stimme der Preisverleihung des OVAG-Jugendliteraturpreises zusätzlichen Glanz verliehen. Man darf gespannt sein, wo wir sie noch zu sehen und zu hören bekommen ...

## Acht, neun ... gewonnen!

Workshop mit der Box-Weltmeisterin Fai Phannarai zu gewinnen

Sie ist die jüngste Box-Weltmeisterin aller Zeiten: Die 2001 in Bangkok geborene Fai Phannarai, die seit vielen Jahren in Nürnberg lebt. Mit gerade mal 22 Jahren gewann die 1,61 Meter große Athletin 2023 die Weltmeisterschaft von gleich zwei Verbänden, der WBF und der WIBF im Superbantamgewicht (bis 55 Kilogramm) und trat damit die Nachfolge von Regina Halmich an.

Am Samstag, 4. Februar 2024, 10 bis 15 Uhr, gibt Fai bei einem fünfstündigen Workshop in der Ernst-Ludwig-Schule Bad Nauheim, 14- bis 18-Jährigen Einblicke in das Boxtraining. „Box-Training“, sagt die lizenzierte Fitness-Training, „ist wohl eines der facettenreichsten überhaupt. Trainiert werden Reflexe, Kraft, Kondition, Koordination verschiedener Körperteile und unterschiedliche Kombinationen. Außerdem“, ergänzt sie, „bekommt man ein wahnsinnig gutes Gefühl für den eigenen Körper und stärkt sein Selbstbewusstsein. Meine Erfahrungen zeigen, dass derartige Veranstaltungen unheimlich den Gemeinschaftssinn fördern können.“

An diesem Tag an der Seite von Fai Phannarai Meister-Trainer Jiri Resl und der Bad Nauheimer Box-, Krav-Maga und Fitness-trainer Ralph Filp.

Die Teilnehmer sollten fit sein, es bedarf ansonsten keiner Voraussetzungen im Kampfsportbereich. Selbst die Boxhandschuhe werden gestellt und dürfen nach dem Workshop mit nach Hause genommen werden – versehen mit der Unterschrift der Weltmeisterin. Für die Teilnahme ist die Einwilligung eines Erziehungsberechtigten nötig.

Wenn du dabei sein möchtest, sende eine E-Mail mit dem Betreff „Boxen“ an: [naumann@ovag.de](mailto:naumann@ovag.de)

oder eine Postkarte an:

OVAG,  
Öffentlichkeitsarbeit  
Hanauer Str. 9-13  
61169 Friedberg.

> Stichwort: Boxen

> Einsendeschluss: 20. Januar 2024

Wichtig: Adresse und Alter angeben!





## Online oder App statt Papier

Neue Fahrpläne künftig nur digital erhältlich – aktueller und schneller über Fahrplanänderungen informieren

Zum alljährlichen, europaweiten Fahrplanwechsel am 10. Dezember erscheinen die neuen Fahrpläne der Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO) nur noch in digitaler Form. „Damit können wir sicherstellen, dass alle Informationen rund um den öffentlichen Personennahverkehr im Vogelsbergkreis, Wetteraukreis und Landkreis Gießen stets in aktueller Fassung verfügbar sind“, erläutert VGO-Geschäftsführer Volker Hofmann.

Bisher hat die VGO 15 verschiedene Bereichsausgaben ihrer Fahrplanhefte gedruckt und flächendeckend in der Region angeboten. Doch in den vergangenen Jahren waren die darin abgedruckten Fahrpläne oft noch vor Auslieferung bereits veraltet. Insbesondere durch zahlreiche Straßenbaumaßnahmen werden auch künftig kurzfristige und umfangreiche Fahrplanänderungen erforderlich. Große Mengen Papier zu bedrucken, das dann wegen fehlender Aktualität schnell im Abfallkorb landet, ist nicht im Sinne des Umweltschutzes. Auch aus die-

sem Grund verzichtet die VGO ab diesem Jahr auf den Druck der Fahrplanhefte. Für Fahrgäste bedeutet das aber nicht weniger Service. Alle Fahrpläne, Baustelleninformationen und weitere aktuelle Hinweise zu allen VGO- und RMV-Linien sind digital einfach und bequem verfügbar, in der Verbindungsauskunft auf der VGO-Internetseite und in der RMVgo-App. Online können persönliche Fahrpläne mit eigenen Strecken und Zeiträumen erstellt oder einzelne Linienfahrpläne als PDF heruntergeladen werden. Diese können anschließend bequem zu Hause ausgedruckt werden.

Wer den Fahrplan weiterhin in Papierform nutzen möchte: Die Servicemitarbeiter in den VGO-ServiceZentren Alsfeld und Friedberg sowie der RMV-Mobilitätszentrale Gießen drucken den gewünschten Fahrplan oder die gewählte Verbindung vor Ort gerne aus oder schicken diese kostenlos per Post nach Hause.

### Ihr Ansprechpartner vor Ort:

> VGO-ServiceZentrum im  
Bahnhof Alsfeld  
Mo. – Do. 8.15 bis 16.15 Uhr  
Fr. 8.15 bis 13.15 Uhr  
Telefon: 06631 9633-33

> VGO-ServiceZentrum Friedberg  
Hanauer Straße 22  
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr  
Fr. 8 bis 13 Uhr  
Telefon: 06031 7175-0  
service.friedberg@vgo.de

> RMV Mobilitätszentrale Gießen  
Marktplatz 15  
Mo. Fr. 9 bis 18 Uhr  
Telefon 0641 708-1400  
mobizentrale@stadtwerke-giessen.de

### Weitere Infos:

> [www.vgo.de](http://www.vgo.de)





# Harry Potter und ein Kino ganz für dich allein

10 x 2 Jugendliche können einen Harry-Potter-Tag im Lumos Kino Nidda gewinnen

Über 20 Jahre sind seit Erwachen des Harry Potter Universums vergangen, jedoch hat dieses nichts von seinem Zauber verloren.

Und daher möchten wir mit dir noch einmal in die Welt von Harry, Hermine, Ron und Co. eintauchen – jedoch nicht in Hogwarts, sondern im Lumos Kino in Nidda.

Dort zeigen wir in einem Saal, der nur für uns reserviert ist, an einem Tag die Harry Potter Filme „Der Stein der Weisen“, „Die Kammer des Schreckens“ und „Der Gefangene von Askaban“.

Bereits gegen Mittag startet der Film-Marathon und eine Popcorn- und Softdrink-Flatrate gibt's natürlich mit obendrauf. Ebenso ein gemeinsames Abendessen nach dem zweiten Film.

10 x 2 Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren können diesen außergewöhnlichen Tag zusammen mit uns am Sonntag, den 21. April 2024, erleben. Treffpunkt ist direkt am Kino in Nidda.

Teilnahmeberechtigt sind alle Empfänger von Unser Oberhessen. Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie auf [www.ovag-gruppe.de/datenschutz](http://www.ovag-gruppe.de/datenschutz). Auf Wunsch schicken wir die Informationen auf dem Postweg zu.

GEWINNSPIEL



Wenn du zusammen mit deiner Begleitung dabei sein möchtest, sende eine E-Mail mit dem Betreff „Harry Potter“ an: [teenergy@ovag.de](mailto:teenergy@ovag.de)

oder eine Postkarte an:  
OVAG, Öffentlichkeitsarbeit  
Hanauer Str. 9-13  
61169 Friedberg.

> Stichwort: teenergy – Harry Potter  
> Einsendeschluss: 31. Januar 2024  
Wichtig: Bitte unbedingt vollständige Adresse und Alter angeben!

> Herausgeber  
Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVAG)  
Telefon: 06031 820  
Telefax: 06031 6848-1421  
E-Mail: [redaktion@ovag.de](mailto:redaktion@ovag.de)  
> Redaktion:  
Andreas Matlé (verantwortlich), Michel Kaufmann (Stellvertreter),  
Silke Scriba, Britta Adolph, Anne Naumann, Pia Bonn

> Layout: Michel Kaufmann, Silke Scriba  
> Bilder: Matlé, Scriba, Kaufmann, OVAG-Archiv, unsplash, AdobeStock, freepik/flaticon.com, shutterstock, privat  
> Titelbild: Ausbildung in der OVAG-Gruppe (OVAG)  
> *Unser Oberhessen* erscheint vierteljährlich  
Auflage: 233.900  
Produktion: Konradin Druck GmbH

IMPRESSUM



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

EUROPAS  
GRÖSSTE  
VARIÉTÉ-SHOW



I N T E R N A T I O N A L E S

# OVAG VARIÉTÉ

Wann haben Sie das letzte Mal vergessen, zu applaudieren, weil Sie eine Veranstaltung derart fesselt und in den Bann zieht? Beim 20. Internationalen OVAG-Variété wird Ihnen das dauernd passieren: Der einzigartige Mix aus atemberaubender Akrobatik und mitreißender Unterhaltung sorgt regelmäßig für staunende Gesichter und offene Münder.

Mit Aleksandra Kiedrowicz (Polen) und 46 weiteren Artisten aus 19 Nationen im Jugendstil-Theater des Dolce by Wyndham Hotels in Bad Nauheim.

**BAD NAUHEIM: 10. Januar bis 4. Februar 2024**

Tickets: Bei den bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch bei der OVAG unter 06031 6848-1113 sowie im Internet unter [www.adticket.de](http://www.adticket.de)

Preise: 37 € bis 41 € (ggf. zzgl. Vorverkaufsgebühr)

[www.ovag.de/variete](http://www.ovag.de/variete)

 OVAG-Variété

 [ovag.variete](https://www.instagram.com/ovag.variete)

**ovag** 

Energie. Wasser. Services.